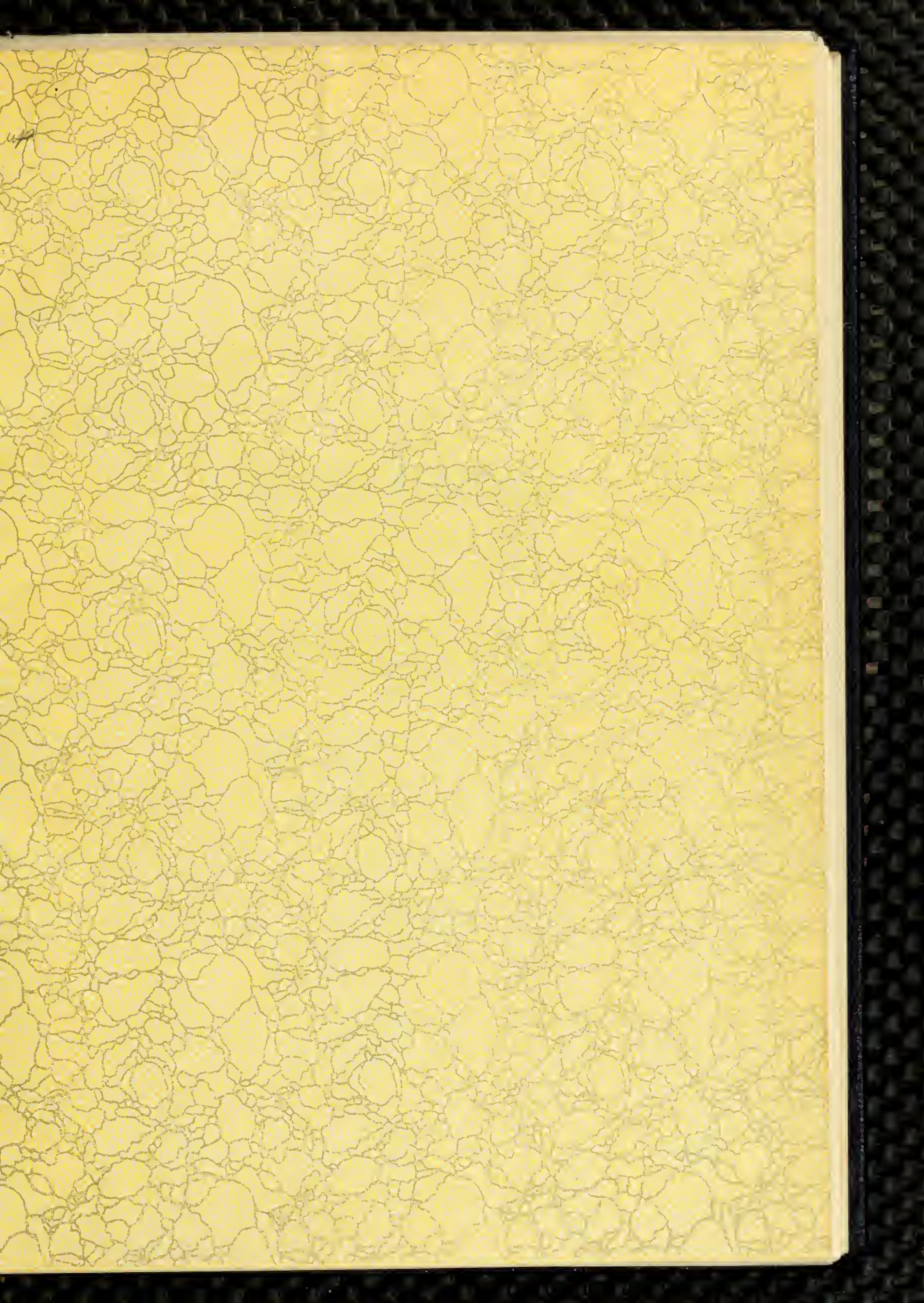






Hoffmanns Erzählungen

Oper in 3 Akten,
einem Vor- und einem Nachspiel

von

JACQUES OFFENBACH

Klavierauszug mit Text

neu revidiert
von
GUSTAV F. KOGEL.

Eigentum des Verlegers.

9476

PARIS,
CHOUDENS, Editeur de Musique

In die Edition Peters aufgenommen.



Das letzte Werk Jacques Offenbachs (geb. 21. Juni 1819 in Köln, gest.[1]) 3. Oktober 1880 in Paris) war die phantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen“. Er starb, während die Proben zur ersten Aufführung an der Opéra comique in Paris stattfanden. Todkrank und unter unsäglichen Qualen hatte er sich in das Theater bringen lassen. Die Aufführung, den lang erhofften Triumph an der Stätte des ältesten Ruhmes der leichten französischen Oper, sollte er nicht mehr erleben.

In „Hoffmanns Erzählungen“ verkörpert sich ein liebgewordener Traum seines an Erfolgen, Glück und Anerkennung reichen Daseins. Der berühmte Schöpfer von „Fortunios Lied“, von „Orpheus in der Unterwelt“, der „Schönen Helena“ und der „Großherzogin von Gerolstein“ wollte der Welt, seinen Tadlern, und nicht zuletzt sich selbst beweisen, daß nicht nur das leichte, gefällige Genre seiner Musik die beispiellose Popularität schuf. Lange suchte er nach einem seinem Empfinden naheliegenden Stoffe, der es ihm möglich machte, seine Charakterisierungskunst, die sich so oft im Witz und in scharfer Pointierung offenbart hatte, in allen Farben schillern zu lassen. Er fand diesen Stoff erst am Ende seines Lebens, obwohl derselbe schon ein Menschenalter fast in der Form, wie er ihn brauchte, zum Komponieren bereit lag.

Bereits 1851 war ein phantastisches Drama in fünf Aufzügen: „Les contes d'Hoffmann“ von Jules Barbier und Michel Carré erschienen. Die fünf Aufzüge umfassen Vor- und Nachspiel, sowie die drei Bilder der späteren Oper, die in anderer Zusammenziehung, jedoch mit der Gliederung des Dramas in vier Akte gedruckt wurde.[2])

Die französischen Textdichter, von denen später nur noch Barbier als Verfasser genannt wird, hatten die auch in Frankreich populären phantastischen Erzählungen des deutschen Romantikers E. T. A. Hoffmann in ein Stück verwoben. Sie hatten den Dichter selbst im Kreise zechender Studenten auf die Bühne gebracht, der ihnen drei seiner Geschichten als selbst erlebt erzählt. Der Inhalt dieser drei Liebesgeschichten bildet die Handlung der Oper.

Die erste zeigt Hoffmann von einer Leidenschaft zu einer menschenähnlichen, schönen Puppe erfaßt, einer mechanischen Figur, konstruiert von dem Physikprofessor Spalanzani. Diese Geschichte ist eine Dramatisierung von E.T.A. Hoffmanns „Sandmann“ aus den Nachtstücken in Callots Manier. Die Handlung des zweiten Bildes beruht auf der „Geschichte vom verlorenen Spiegelbild“ (4. Abschnitt der „Abenteuer der Silvesternacht“). In ihr sehen wir Hoffmann in der Rolle des in der Erzählung anders benannten Helden von den Reizen einer venezianischen Kurtisane, Giulietta, gefesselt. Giulietta steht unter dem Banne des mysteriösen Dapertutto, der sie zwingt, in einem bezauberten Spiegel des Dichters Spiegelbild aufzufangen und dem Zauberer zu übergeben. Hoffmann wird zum Mörder seines Nebenbuhlers Schlemihl, der, wie er das Spiegelbild, an Dapertutto seinen Schatten verlor.

Die dritte Geschichte, die in Deutschland spielt, schildert Hoffmanns Liebe zur Tochter des Rates Crespel, der Sängerin Antonia. „Rat Crespel“ ist auch der Name der zugrundeliegenden Erzählung aus den „Serapionsbrüdern“. Die kranke Antonia darf nicht singen. Der geheimnisvolle Doktor Mirakel zwingt sie unter seinen magnetischen Bann, beschwört das Bild ihrer gestorbenen Mutter und bringt der Sängerin den Tod. Der Dichter, ihr Geliebter, muß tatenlos ihr Ende miterleben.

In allen drei Bildern steht ihm als Gegenspieler, gleichsam als böses Prinzip, der Rat Lindorf aus dem Vorspiel, in der wechselnden Gestalt des Coppelius, Dapertutto und Doktor Mirakel gegenüber. Es ist deshalb richtig, ja notwendig, daß diese Figur von einem Darsteller in allen Bildern verkörpert wird.

Das Nachspiel zeigt uns dann den hämischen Lindorf, wie er, gleich seinen phantastischen Ebenbildern, dem Dichter die Geliebte Stella raubt.

Auch Figuren aus anderen Erzählungen E. T. A. Hoffmanns sind in der Dramatisierung verwendet. Einer solchen begegnen wir bei Giulietta in dem mißgestaltenen Pitichinaccio, der Hoffmanns Novelle „Signor Formica“ entlehnt ist. Die Fabel des Vor- und Nachspiels haben die französischen Textdichter geschickt im Sinne Hoffmanns erfunden, so daß man glaubt, es mit einer Schöpfung des Dichters selbst zu

[1]) Sein Biograph André Martinet (O., sa vie et son œuvre, Paris 1887) nennt die Nacht vom 3./4. Oktober. Da Martinet alle näheren Umstände erwähnt, verdient er mehr Glauben, als die mannigfachen Lexikonangaben, die den 5. Oktober als Todestag bezeichnen.

[2]) 1881, Les contes d'Hoffmann, opéra en quatre actes, d'après le drame de J.B. et M. C. bei C. Lévy, Paris; das Stück in fünf Aufzügen war bei Lévy frères erschienen.

tun zu haben. Der Ort der Handlung soll Nürnberg sein, obwohl der Name des Wirtes Luther an die Berliner Weinstube J. C. Lutter (vormals Lutter & Wegner), in der Hoffmann zu verkehren pflegte, gemahnt. Er selbst erzählt in Liedform den Gefährten — deren Namen übrigens den „Serapionsbrüdern" entlehnt sind — die Geschichte des Märchens vom „Klein-Zaches", genannt „Zinnober".

So bietet der Text kaleidoskopartig bunte Bilder. Allerdings bereiten sie ohne Kenntnis der Originalerzählungen, in ihrer oft unmotivierten Phantastik und losen Aneinanderreihung, dem Hörer und Zuschauer gewisse Schwierigkeiten; aber die Musik Offenbachs breitet ein so zartes und farbenschillerndes Gewebe über den dunklen Grund des Stoffes, daß ein Ganzes von blendendem Kolorit entsteht.

Überall zeigt sich Offenbach in seinem letzten Werk von einer Erfindungs- und Gestaltungskraft, die dem originellen Komponisten seit seinen Jugendwerken treu blieb, in „Hoffmanns Erzählungen" aber ihren beredtesten Ausdruck fand.

Bei der Erstaufführung[1]) in Paris an der Opéra comique (10. Februar 1881) wurde es fühlbar, daß Offenbach selbst nicht mehr die Vorbereitung hätte leiten können. Der Meister war es gewohnt gewesen, bei seinen Operetten noch auf der Probe fördernd und ändernd einzugreifen. Dieses letzte Mal war das Kunstwerk durch den Tod des Vollenders auf fremde Beihülfe angewiesen.

Die Instrumentation hatte auf Wunsch der Hinterbliebenen sein Freund, der französische Komponist M. Guiraud, nach langem Zaudern übernommen. Es lag nur der fertige Klavier-Auszug, allerdings mit genauen Angaben über die Orchestration vor.

Aber auch mit dem fertigen Klavier-Auszug konnte man sich nicht völlig einigen. So mußte noch auf der letzten Probe das ganze zweite (Giulietta-)Bild gestrichen werden, da es für schwer verständlich und wirkungslos gehalten wurde. Weil man die später so berühmt gewordene Barkarole nicht missen wollte, legte man sie mit kühner Textwendung (man sprach von Hoffmanns Reise über Venedig!) im Antoniabilde ein.

Infolge dieser Umstände ist die Oper in nicht durchweg klarer Form, oder wenigstens nicht so geklärt, wie Offenbach sie jedenfalls selbst auf die Bühne gebracht hätte, zur Darstellung gelangt.

Namentlich die späteren Aufführungen im Auslande litten unter allen möglichen szenischen und textlichen Varianten. Die Theater ließen die für das Verständnis unumgänglichen Figuren des Lindorf und der Stella einfach fort. Erst in jüngster Zeit (vor allem nach Vorangang der „Komischen Oper" in Berlin) wurde die Originalfassung in dieser Hinsicht wieder endgültig hergestellt. Richtigerweise wurde dabei auf den ebenfalls existierenden, aber unglücklichen Schluß verzichtet, der Hoffmanns Muse auf die Szene bringt. Eine Reihe von musikalischen Varianten stammt aus dem Nachlaß des Komponisten. In der die Intentionen der Textdichter und des Komponisten am weitesten wahrenden Form erringt jetzt das klarer und verständlicher gewordene Werk in Deutschland von Jahr zu Jahr größere Popularität. Fast zwanzig Jahre schien die Oper, trotz einiger Versuche, sie neu zu beleben, die allgemeine Gunst verloren zu haben. Nicht zuletzt trug dazu das Unglück des Ring-Theater-Brandes in Wien bei, wo das Werk einen Tag zuvor (7. Dez. 1881) zum ersten Male in deutscher Sprache gegeben worden war. Erst allmählich überwanden die glücklichen Eigenschaften des Textes und die unverwüstliche Frische der Musik die lähmenden und schrecklichen Empfindungen, die sich an das Werk seit dem Unglückstage der zweiten deutschen Aufführung knüpften.

Auch die flüchtige, zum Teil den Inhalt verschleiernde, häufig undeutsche Übersetzung verschuldete diese Vernachlässigung. Leider ließen es auch die Neueinstudierungen bei nur stellenweiser Überarbeitung des Textes bewenden. Aus zahlreichen Textvarianten der einzelnen Bühnen ist dann — durch Vergleichung — die jetzt gebräuchlichste Übersetzung diesem neuen Klavier-Auszug zugrunde gelegt worden, um den Bühnen die Aufführungen durch einen neuen, ungewohnten Text nicht zu erschweren.[2])

Gleichviel in welchen Einzelheiten nun auch vom Komponisten vielleicht nicht Gebilligtes in die letzte Fassung mit eingeflossen ist, in ihrer Gesamtheit bedeuten „Hoffmanns Erzählungen" für den Meister der französischen Operette auch auf diesem von ihm bis dahin unbetretenen Gebiete ein Denkmal. Das Werk ist bis heute die letzte unübertroffene wahrhaft romantische Oper der Franzosen, vielleicht aller Nationen.

HANS LOEWENFELD.

[1]) Offenbach selbst hatte noch zur Vertreterin der Olympia, Giulietta, Antonia und Stella Mlle. Adèle Isaac ausersehen. Ein zwingender Grund die drei (resp. vier) Damenrollen von einer einzigen Vertreterin singen zu lasssen, liegt aber nicht vor.

[2]) An zwei Stellen: dem Lied vom Klein-Zaches und dem Couplet des Niklaus ist der Text, wie er für die textlich revidierte Neueinstudierung der Leipziger Bühne (1909) übersetzt wurde, neben dem allgemein gebräuchlichen unterlegt worden.

Personen.

Olympia Giulietta Antonia Stella	*)	Sopran
Andreas Cochenille Pitichinaccio Franz	*)	Tenor
Lindorf Coppelius Dapertutto Mirakel	*)	Baß oder Bariton
Niklaus		Mezzo-Sopran
Eine Stimme		Mezzo-Sopran
Hoffmann		Tenor
Spalanzani		Tenor
Nathanael		Tenor
Crespel		Baß oder Bariton
Luther		Baß oder Bariton
Hermann		Baß oder Bariton
Schlemihl		Baß oder Bariton

Studenten, Aufwärter, Gäste und Diener.

*) Nach Angabe der Originalpartitur war die Ausführung dieser vier Rollen von je einem Darsteller (bezw. einer Darstellerin) gedacht.

Ort der Handlung.

Vorspiel und Nachspiel: In Luthers Keller zu Nürnberg.
Akt I: In Spalanzanis physikalischem Kabinett.
Akt II: Im Palaste Giuliettas zu Venedig.
Akt III: Im Hause Crespels.

Dieser Ausgabe liegt die von Morris für die Komische Oper in Berlin besorgte Einrichtung zugrunde, — mit Genehmigung der Firma Albert Ahn in Köln.

Die hinzugefügten, in der früheren Ausgabe nicht enthaltenen Nummern stammen aus dem Nachlaß Offenbachs und genießen den Schutz der Gesetze über das literarische Eigentum.

Bei der ersten Aufführung in Paris (Théâtre National de l'Opéra-Comique 10. Februar 1881) war die Oper folgendermaßen besetzt:

Olympia Antonia Stella	Mlle. A. Isaac	Spalanzani	Mr. Gourdon
Nicklausse	Mlle. M. Ugalde	Crespel	Mr. Belhomme
Une Voix	Mlle. Dupuis	Luther	Mr. Troy
Hoffmann	Mr. Talazac	Nathanaël	Mr. Chenevières
Lindorf Coppélius Miracle	Mr. Taskin	Andrès Cochenille Frantz	Mr. Grivot.
		Hermann	Mr. Teste

Chef d'Orchestre Mr. J. DANBÉ. — Chef du Chant Mr. A. BAZILLE. — Chef des Chœurs Mr. H. CARRÉ.

Inhalt.

Die mit * bezeichneten Nummern werden in den Aufführungen meist weggelassen; die Zeichen „Vi-de" geben die üblichen Sprünge an.

Hoffmanns Erzählungen.

Einleitung.

J. Offenbach.

Maestoso.

ff

Ped. *

Ped. *

Ped. *

Ped. *

(Der Vorhang geht auf.)

Vi -

Ossia:
als Übergang zu Nº 1a, Szene,
(Seite 12) zu benutzen, wenn
der Chor Nº 1 weggelassen wird.
(Siehe Inhaltsverzeichnis.)

ff

p

folgt
Nº 1a Szene.

Ped. *

folgt Nº 1. Chor.

Edition Peters.

Vorspiel.

In Luthers Keller zu Nürnberg

Das Innere einer altdeutschen Schenkstube. Geschlossene Wände. Im Hintergrunde rechts eine große Tür, die auf die Straße führt. Links ein vergittertes Fenster mit kleinen Scheiben. In der Mitte des Hintergrundes eine große Vertiefung. Eine Anzahl von kleinen Fässern, symmetrisch geordnet um ein großes Faß. Ringsum und auf den kleinen Fässern Weinflaschen in allen Formen aufgeschichtet und rangiert. Rechts gegenüber eine alte Schwarzwälderuhr, neben derselben eine kleine im Getäfel versteckte Tür. Das Getäfel von Holz erstreckt sich in Manneshöhe über die ganze Dekoration. Hin und wieder Tische, Stühle und Bänke. Es ist Nacht. Ein Strahl des Mondes dringt durch das vergitterte Fenster.

Nº1. Chor.

Allegro vivace.

p p p p

mf dim. p

Chor (hinter der Szene.)

Sopran I. II.

p Aus dem Kel - - ler kommt her - vor,

Tenor I. II.

p Aus dem Kel - - ler kommt her - vor,

Baß.

p Aus dem Kel - - ler kommt her - vor,

p p

Tenor I. II.

p

Gei-ster des Wei - - - - nes!

p *p*

Sopran I. II.

p

Steigt be - - rau - - schend hoch em - - por,

Tenor I. II.

p

Steigt be - - rau - - schend hoch em - - por,

Baß.

p

Steigt be - - rau - - schend hoch em - - por,

p

Sopran I.

p

Ah!

Baß.

p

Gei - ster des Bie - - res!

8

p *p*

Sopr. I.

Sopr. II.

Ah!

Ped. *

Sopran I. II.

p

Glu! glu! glu! Schwebt nie - - der! Men-schen sind uns Brü - der. Wo wir

Tenor I. II.

p

Glu! glu! glu! glu! glu! Schwebt nie - der! Glu! glu! Men-schen sind uns Brü - der. Glu! glu!

Baß.

p

Glu! glu! glu! glu! glu! Schwebt nie - der! Glu! glu! Men-schen sind uns Brü - der. Glu! glu!

p

Ped. * Ped. * Ped. *

Sopran I.

(Gram und) Gram und

hau - sen, weicht ___ je - der Gram, Sor - ge leicht, je - der Gram,

Sopran II.

(Gram, die)

hau - sen, weicht ___ der Gram, Sor - ge leicht, der

(Gram, die)

glu! glu! Wo wir hau - sen, weicht der Gram, Sor - ge leicht, der

(Gram und)

glu! glu! Wo wir hau - sen, weicht je - der Gram, Sor - ge leicht, je - der

Ped. *

Sor - ge leicht, wo wir hau - sen, leicht die Sor-ge ent - weicht, ___ die ___

(Gram, die)

Gram, Sor - ge leicht, der Gram, ___ die ___

(Gram, die)

Gram, Sor - ge leicht, wo wir hau - sen, Gram ___ und ___

(Gram und)

Gram, Sor - ge leicht, wo wir hau - sen, Gram ___ und ___

Sopran I. II.

Sor - - - ge ——— ent-weicht. Glu! glu!

I. I. II.

Sor - - - ge ——— ent-weicht. Glu! glu! glu! glu!

Sor - - - ge ——— ent-weicht. Glu! glu!

dimin. *al fine*

Ped. *

glu! glu! glu! glu! glu! glu!

glu! glu! glu! glu! glu! glu! glu! glu!

glu! glu! glu! glu! glu! glu!

pp

ppp

Nº 1ª Szene.

Allegro poco moderato.

-de (Lindorf, gefolgt von Andreas, erscheint an der Tür rechts.)

f

Rezitativ.

Lindorf.

He! Du da! Auf ein Wort, mein Sohn.

Andreas.

Was wünscht der Herr?

p

Der Stadtrat Lin-dorf, hörst du, spricht mit dir. Nun hör mich an:

sfz

f

a tempo

Bist du nicht in den Dien - sten Stel - las, der hol-den Sän-ge-rin, die durch

p

Ped. *

Rezitativ.

Li. Schönheit in Mailand, wie auch hier, ver-dreh-te al-le Köpfe der Jungen und

colla voce

p p

Andreas.

A. Ja!

Li. Al - ten schier. Und sollst du nicht hier am Ort, ih-rem Freun-de ein Briefchen ü-ber-

p

A. Ja! Gut! Nein!

Li. ge-ben? Ich kauf dir's ab... Zehn Ta-ler! Zwanzig!

p p p

(Andreas antwortet nicht) (für sich) (seinen Stock erhebend)

Li. Drei-ßig! Ich muß den Brief be - sit-zen. Nun

p f

Andreas.

A. Ja!

(gibt ihm Geld und nimmt den Brief)

Li. Vier-zig! Da, du Schmutzi-an! Gib, und pack dich zum Teu-fel! pack dich zum
(du Nim-mer-satt! So: und pack dich fort, hörst du,)

p *sfz* *p* *p*

Ped. *

(geht ab.)

A. Ja! Ja!

Rezitativ.

(betrachtet die Aufschrift des Briefes)

Li. Teufel! Laßt sehn! – An Hoffmann, ah! Ich dacht es gleich!... O

f

Ped. *

a tempo, Allegro.

Li. Stel - la! Das sind die Män-ner dei-ner Wahl! Und ich sollt's er - tra - gen,

p *p* *f* *p*

animato

(Er öffnet den Brief, entnimmt demselben einen kleinen Schlüssel

meno presto

Li. daß ein armer Dichter, ein Trunkenbold dich be - sitzt! Niemals! Niemals!

f *f* *f*

meno presto

p *p*

Andante.

und liest.)

Li.

„Ich lie - be dich! Hof - fe auch Lie be von dir; wenn ich von hin - nen

dolce

einst dich trieb, was du littest, verzei - he mir. Dieser Schlüssel läßt in mein Boudoir dich ein, ___

pp *dolce* *m.d.*

Allegro.

dort bin ich dein, ganz dein!" Das darf nicht sein, ich werd's ver -

dolcissimo *pp* *p*

hindern: Wenn sie ihn hier be-trun-ken er - blickt, wird ih - re Lie-be schwinden, all ihr

f

Lento. Presto. *rit.*

Seh-nen ist erstickt. Ja, ja, so muß es sein. Stel-la wird noch heute A - bend

mf *f* *colla voce* *f*

Nº 2. Lied.

Diesen Takt benutze man als Schluß der Szene Nº 1a, wenn das Lied Nº 2 und die folgende Szene Nº 3 weggelassen werden; dann weiter Seite 21 beim Zeichen: -de, Allegro C. (Siehe das Inhaltsverzeichnis.)

Li.

phie-ren wie ein Teu - - - - - fel! Mein Au - ge leuch - tet

p

Li.

wie der Blitz, mein Lä - cheln ist sa - ta - - nisch; es wirkt da - bei mein

cresc.

Li.

schar - fer Witz, e - lek - trisch und gal - va - - nisch; und Wi - der-stand zer-

mf

Ped. *

Li.

split - tert, und al - le Her - zen sind er - schüt - tert! Durch die Ner - ven ans

Ped. *

p

Li.

Ziel du gelangst! Wei-ber - her - zen be - sieg ich durch Angst; trium - phier durch Furcht und

p

p

Li.

Angst, tri - um-phier durch Furcht und Angst! Furcht und Angst!

cresc. *f* *f*

Ped. *

p *p* *f*

Ped. *

2te Strophe.

Li.

O Holde! daß du dich nicht schämest, nur um-zu-gehn mit dem Ge-lichter; bist

ff *p* *f*

Li.

schön wie ein En-gel, und näh-mest die-sen Dich - - - - - - ter!

p

Li.

In ihr Bou - doir, ___ duft - be-rauscht, werd ge-walt-sam ich drin - gen;

p

Li.

wenn sie auch Schwur und Kuß ge-tauscht mit dem Ri-val,'smuß ge - lin - - gen; und

cresc.

Li.

sollt sich ihr Herz auch nicht re-gen für mich, was ist dar-an ge - le-gen? Wi-der-

mf *p*

Ped. * Ped. *

Li.

stehn kann sie nicht meiner Glut; bin ein Greis, doch voll Ju-gend-mut! Wi-der-stehn kann sie nicht meiner

p *p*

Li.

Glut; bin ein Greis, doch voll Ju-gend - mut ist mein Blut!

cresc. *f* *f*

Ped. *

p *ff*

Ped. *

Nº 3. Szene.

Rezitativ.

(sieht auf seine Uhr)

Li.

Zwei Stun den noch vor mir; hab ich richtig ver-nom-men, wird Hoffmann heut hie-her mit sei-ner Freun-de Schar zu plaudern und zu trin-ken kom-men; ü-ber-wa-chen wir ihn bis zum Mo-ment des Stell-dich - - eins.

p

Allegro.

Luther (mit seinen Kellnern, tritt auf.)

Li. Lu.

leggierissimo

Ped. ✻

Lu.

Hur-tig! schnel-le! Nüt-zet die Stun-de, bringt Krüge, Be-cher, Lam-pen auch: Hurtig! schnelle!

Nach dem Ap - plaus ist's Trin-ken Brauch, nach dem Ap - plaus ist's Trinken Brauch. Hur-tig!

Lu. schnel - le! Die Be-cher krei - sen in der Run-de, der gro-ßen Sän-ge-rin zu

Lu. Ehr! Kommt Bur-sche, rich - tet al - les her, kommt Bur-sche, rich - tet al - les

cresc.

-de.

Allegro.

Lu. her!

f *p* *p* cresc.

Die Kellner beeilen sich,

f

Ped. *

alles zum Empfang der Gäste zu ordnen.

ff

Ped. *

Nº 4. Chor der Studenten.

Die Eingangstür im Hintergrunde wird aufgerissen. Studenten treten turbulent und fröhlich auf.

Allegro moderato.

Tenor I. II.

Chor.

Hermann mit Baß I.

Baß I. II.

Ju - val - le - ra! Herr Lu - ther, wir sind da! Hal - lo-dri - a!

Allegro moderato.

f

Nathanael mit Tenor I.

Ju - val - le - ra! Herr

He! bring uns Bier und fri-schen Wein! Schenk ein! Schenk ein! Ju - val - le -

f

Ped. * Ped. * Ped. *

Lu - ther, wir sind da! Hal - lo-dri - a!

I.

II.

Schenk ein! Bring

ra! Ju-val-le - ra! Ju-val-le - ra! Schenk ein! Schenk ein! Bring

Bier und fri - schen Wein! Schenk ein! schenk ein! schenk ein! schenk

Bier und fri - schen Wein!

ff

Ped. * Ped. *

ein!

Schenk ein! schenk ein! schenk ein! schenk ein! ______

p animato.

Nun fül - le bis zum

p

Nun fül - le bis zum

f

dim.

animato.

pp

Rand die blan - ken Be - cher, Bier o - der Wein, das gilt uns al - les gleich. Gott

Rand die blan - ken Be - cher, Bier o - der Wein, das gilt uns al - les gleich, das gilt uns

NB. ⊕ Vi-

Bac - chus win - ket euch, ihr fro - hen Ze - cher, bis mor - gen frü - he

gleich. Gott Bac - chus winkt, ihr fro - hen Ze - cher, bis mor - gen frü - he

NB. ⊕ Vi-

NB. Nach Angabe der Partitur überspringe man die Takte vom Zeichen ⊕ Vi- bis ⊕ -de Seite 25.

Un poco meno Allegro.

währt sein lu - stig Reich. Schenk ein! Ob Bier, ob Feu - er - wein! Schenk ein! Ob

währt sein lu - stig Reich. Schenk ein! Ob Bier, ob Feu - er - wein! Schenk ein! Ob

Un poco meno Allegro.

riten. a tempo

Tenor I.

Bier, ob Feu - er - wein! Schenk ein, schenk ein! Nun füll zum

Tenor II.

Bier, ob Feu - er - wein! Ah! Nun füll zum

Bier, ob Feu - er - wein! Ah! Nun füll zum

riten. a tempo

Tenor I. II.

Rand die blan-ken Be - cher, Bier o - der Wein, das gilt uns al - les gleich. Gott

Rand die blan-ken Be - cher, Bier o - der Wein, das gilt uns al - les gleich, das gilt uns

-de
cresc.
f
Bac - chus win - ket euch, ihr fro-hen Ze - cher, bis mor - gen währt sein
cresc.
f
gleich. Gott Bac - chus winkt, ihr fro-hen Ze - cher, bis mor - gen währt sein
-de
cresc.
f
Ped. * Ped. *

riten.
lu - - stig Reich. Schenk ein! schenk ein! Ob Bier, ob Feu - er -
lu - - stig Reich. Schenk ein! schenk ein! Ob Bier, ob Feu - er -
riten.
ff
Ped. * Ped. * Ped. *

a tempo
wein! Schenk ein! schenk ein! schenk ein! schenk ein! schenk ein!
wein! Schenk ein! schenk ein! schenk ein! schenk ein! schenk ein!
a tempo
Ped. *

He.
Hermann.
Lu - ther ist fein ge - schnie - gelt,
Ritenuto.
f

He.

Viv' la Compagneia! Morgenwirder geprü - gelt! Vi - ve la va!

Viv' la Compagneia! Vi - ve la va! Schenk

Luther.

Lu.

(sie klopfen mit den Bechern auf den Tisch)

Schon da, ihr Herrn! So Bier, wie Wein!

ein! Schenk ein, schenk ein, schenk ein!

Hermann.

He.

Sei - ne Kel - ler stehn uns of - fen, Viv' la Compag - nei - a!

Viv' la Compag - nei - a!

He.

Mor-gen sind sie aus - ge - sof - fen! Vi - ve la va!

f Vi - ve la va! Schenk

f

Luther.

Lu.

Schon da, ihr Herrn! So Bier, wie Wein!

(Bechergerassel)

ein! Schenk ein, schenk ein, schenk ein!

p *f*

Nathanael.

Na.

Ehr' seinem Weib ge - büh - ret! Viv' la Com-pag-nei - a!

f Viv' la Com-pag-nei - a!

f

Na.

Mor - gen wird sie ent - füh - ret! Vi - ve la va!

f Vi - ve la va!

f

Na.

p

Ehr' sei - nem Weib ge - büh - ret! Viv' la Com - pag - nei - a! Vi - ve la va!

p

Ehr' sei - nem Weib ge - büh - ret! Viv' la Com - pag - nei - a! Vi - ve la va!

p Hermann mit Baß I.

p

Nathanael mit Tenor I.

(Becher-gerassel.)

Mor - gen wird sie ent - füh - ret! Viv' la Com - pag - nei - a! Vi - ve la va! *f* Schenk

f

Luther.

Lu.

Schon da, ihr Herrn! So Bier, wie Wein!

ein! schenk ein! schenk ein! schenk ein!

Schenk ein!

f

p

Tempo I.

p

Nun fül - le bis zum Rand die blanken Be - cher, Bier o - der Wein, das

p

Nun fül - le bis zum Rand die blanken Be - cher, Bier o - der Wein, das

Tempo I.

pp

cresc.

gilt uns al - les gleich. Gott Bac - chus win - ket euch, ihr fro - hen Ze - cher, bis

cresc.

gilt uns al - les gleich, das gilt uns gleich. Gott Bac - chus winkt, ihr fro - hen Ze - cher, bis

cresc.

f riten. *ff* I.

mor - gen währt sein lu - stig Reich. Schenk ein, schenk ein, ob Bier, ob Wein! Nun

f

mor - gen währt sein lu - stig Reich. Schenk ein, schenk ein, schenk ein, ob Bier, ob Wein!

riten.

f *f*

Ped. * Ped. *

fül - le bis zum Rand die Be - cher, II. *ff* nun fül - le bis zum Rand die Be - cher! Gott

I. *ff*

Nun fül - le bis zum Rand die Be - cher! *ff* II. Gott

ff *ff*

Ped. *

più riten. **a tempo**

Bac - chus winkt, ihr frohen Ze - cher, ob es Bier, ob Wein: schenk ein, schenk

Bac - chus winkt, ihr frohen Ze - cher, ob es Bier, ob Wein: schenk ein, schenk

più riten. **a tempo**

ff *ff*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

ein!

NB. Hermann.

ein! (Nun, und Stella?)

Ped. *

NB. Diese Worte werden nur gesungen, wenn man das folgende Rezitativ nicht überspringt.

NB. Vi-

Rezitativ.

Nathanael.

Ihr Freunde, sie ist, bei Gott, die Schönste al-ler Schönen! Sie macht uns Mozarts Werk erst

p

klar; Stimme, Vortrag su - perb! Al-les lauscht ih-ren

Allegro.

Tö - nen! Die Na-

p *f*

tur wollt als Gra-zie sie krö - - nen, die Kunst reicht den Lor-beer ihr

p

Rezitativ.

dar! Gelt' ihr der erste Toast, den wir bringen. Es le - be Stel - la hoch!

Tenor I.II.

Chor der Studenten.

Baß I. II.

f Es

f tr tr

NB. Vi- Dieses Rezitativ kann übersprungen werden bis zur nächsten Szene mit Chor auf Seite 32 beim Zeichen -de.

Rezitativ.

Hermann.

He. Nur Hoffmann

poco riten.

le - be Stel - la hoch! Ja hoch! Sie le - be hoch!

Sie le - be hoch! Sie le - be hoch!

poco riten.

mf f tr f

Ped. *

-de

Szene und Chor.

Allegro.

He. fehlt! Wo weilt er noch, um würdig diesen Stern ersten Rangs zu be - singen?

p

Nathanael (zu Luther).

Na. Lu - ther hö - re, du di - cke Ton - ne, was fingst du mit Hoffmann

p

Animato.

Na. an?

Hermann (zu Luther).

He. Er liegt krank von dei - nem Wei - ne! Du al - lein bist Schuld dar-

Animato.

mf cresc.

Rezitativ.

Nathanael. Vi - - - - de

Na. Gib ihn zu-rück! Potz Blitz! Schaff ihn zur Stelle, denn sonst

He. an. Gib ihn zu-rück!

Luther (mit Humor, für sich).

Lu. Ei! brech' dir's Ge-nick!

Tenor I. II. *f*

Chor. Gib ihn zu-rück!

Baß. *f*

f

NB.

f

in tempo

Na. geht es dir noch schlimm!

Lu. Da tritt er ü - ber die Schwel-le, und

in tempo

p

Allegro.

Lu. Niklaus folget ihm! Nun seht, er ist

Nathanael mit Tenor I. *f*

Da kommt er sel - ber! Ja, Ju-val-le - ra!

Hermann mit Baß I. *f*

Da kommt er! Ja, Ju-val-le - ra!

Allegro.

f

f

p

NB. Dieser Akkord gilt, wenn der kleine Sprung ausgeführt wird.

Moderato.

Lu. da!

Hoffmann (mit düsterer Miene, von Niklaus begleitet, eintretend).

H. Ihr Freunde! Gu-ten Tag! Einen Sitz und ei-nen

Chor. Alle. Guten Tag!

H. Be-cher! Ei-ne Pfei-fe!

Niklaus.

Ni. Mei-ster, er-laub mir an dei-ner Sei-te zu

Ni. sit - zen und zu rau-chen und trin - ken wie du!

Nathanael.

Na. Ganz recht!

Hermann mit Baß I.

Baß I. II.

He. *f* 's ist Platz für al - le

f

Tenor I. II.

(Sie rücken zusammen. Hoffmann und Niklaus setzen sich. Hoffmann stützt den Kopf auf beide Hände.)

f Hier ist Platz für al - le zwei!

zwei! 's ist Platz für al - le zwei!

Allegro molto.

p

Rezitativ.

Hoffmann.

H. Zum Teufel,

Niklaus (trällernd).

Ni. Kei - ne Ruh bei Tag und Nacht!

p

f

Niklaus.

Tempo I.

H.
Ni.

schweig! Ja, mein Mei-ster!

Hermann.

He.

O-ho! So ver-drieß-lich?

Tempo I.

p

Nathanael.

Na.

Bist ja kaum zu er-ken-nen! Was ist dir denn be-

L'istesso tempo. (Die Viertel wie vorher die Halben.)

Hoffmann.

H.

Ei-ne to-te Blu-me, ach! ver-wel-ket von nächti-gem Reif,

Na.

geg-net?

L'istesso tempo. (Die Viertel wie vorher die Halben.)

p dolce

Niklaus.

Ni.

Und vor der Tü-re ein Schnei-der, der be-trun-ken dort schlief.

Rezitativ.

Hoffmann.

Allegro.

H.

'sist wahr, wie ich den sah, be-kam ich Lust zu trin-ken! zu trin-ken! zu

f

Allegro vivo.

H. trin-ken und, so wie er, in der Gos-se zu lie-gen. Die Stei-ne!

He. Hermann. Un-ter dem Kopf?

Allegro vivo.

p

H. Den Him-mel! Vom Re-gen!

Na. Nathanael. Und ü-ber dir? Und zu-ge-deckt?

cresc.

Rezitativ. NB. Vi- Hoffmann.

H. Nichts! Doch heut A-bend, dort auf dem The-

He. Hermann. Hoffmann, was fehlt dir denn?

f *p*

H. a-ter, glaubt ich sie wieder zu sehn — Genug! Wo-zu reiß ich auf die ver-al-te-te Wun-de?

Chor. Tenor. Baß. Nun denn?

pp *f*

NB. Vi- Sprung bis Seite 38 Takt 9; frühere Fassung.

Allegro (in tempo)

H.

Kurz ist das Da-sein! Drum fröh-lich ge-lebt in den Tag: im-mer

p

trinken, singen und lachen, ge-nießen die Stun - de...

prestissimo

p

f

Ped. *

Lento.

-de Rezitativ.
NB. (Hoffmann.)

H.

folgt auch die Trä - ne nach! (Nichts!)

Nathanael.

Na.

Laß doch die

Lento.

p

p

in tempo

Hoffmann.

H.

Gut!

Na.

Grillen! Trink und sing! Chorus machen wir! Doch ein lustiges

f

Chor.

Chorus ma-chen wir!

f

in tempo

f

NB. Für den vorhergehenden Sprung wurde hier in Parenthese beigefügt: Hoffmann: Nichts! nach der früheren Fassung dieser Szene.

Na.: Lied! Nein! Nicht das e - wi - ge Ei - ner -

Hermann.

He.: Sing das Rat - ten - lied!

Na.: lei! Geh, sing uns lie - ber die Le - gen - de vom Klein - zack!

*) *Ei sing uns lie - ber vom Kleinza - ches nun das Lied!*

Chor.

Ja, die Le -

Ja, sing uns

p

H.: Hoffmann. Es sei, vom Klein -

gen - de, die Le - gen - de vom Klein - zack!

lie - ber vom Kleinza - ches jetzt das Lied!

f *f*

Ped. * Ped. *

*) Neu übersetzt von Hans Loewenfeld; vergl. Vorwort.

Nº 5. Lied und Szene.

Allegro non troppo.

H.

zack!
za - ches!

p

1te Strophe.

H.

Es war ein-mal am Ho-fe von Ei - sen - ack
Es war ein-mal im Lan-de weit be - kannt

Niklaus und Nathanael mit Tenor I.

Tenor I. II.

p

Am
Im

Chor der Studenten.

Baß I. II.

Hermann mit Baß I.

p

p

H.

ein winz'ger Zwerg, der nann-te sich Klein-
ein winz'ger Zwerg, Klein-Za-ches war der ge -

Hof von Ei - sen - ack
Lan - de weit be - kannt

H.

zack! Am Kopfe trug er den Kal-
nannt. Der trug'nen Hö - cker hu - cke -

p

der nann - te sich Klein - zack!
Klein - Za - ches war ge - nannt.

p

p

rit. a tempo

pak, mit den Beinen, den Beinen da ging's: Klick, klack! Klick, klack! Klick,
pack, und sein Zöpflein das baummelte ihm: Klick, klack! Klick, klack! Klick,

colla voce

p

klack! Das war, das war Kleinzack! Klick, klack! Klick, klack! Das
klack! auf dem Hö - cker hu - cke - pack. Klick, klack! Klick, klack! Auf dem

f

Klick, klack! Klick, klack! Das
Klick, klack! Klick, klack! Klick,

f

a tempo

H.

war, das war Klein-zack!
Hö - cker hu - cke - pack!

war Klein - zack!
klack! Klick, klack!

a tempo

f p

2te Strophe.

H.

Der hat-te ei-nen Hö-cker so groß wie ein Sack,
Tat gar als Herr, trug Or-den auf sei - nem Frack,

p So *Viel* p

p p

H.

die krummen Beine stolperten immer Zick-zack!
stol-ziert' dahin, doch stol-perte immer Zick-zack!

groß als wie ein Sack!
Or - den auf dem Frack,

p Die *doch* p

p

H.

Die Na-se schwarz von Schnupfta - bak. Mit dem Kopfe, dem
Und mit dem Gold in— sei - nem Sack, da— klimpert er

Bei - ne im Zick - zack!
stol - pert' im Zick - zack!

rit. a tempo

H.

Kopfe, da ging's: Krick, krack! Krick, krack! Krick, krack! Das war, das war Klein-
lustig und hell: Klick, klack! Klick, klack! Klick, klack! war stolz aufs Geld im

colla voce

p

a tempo

H.

zack! Krick, krack! Krick, krack! Das war, das war Kleinzack!
Sack! Klick, klack! Klick, klack! So stolz aufs Geld im Sack!

f

Krick, krack! Krick, krack! Das war Klein- zack!
Klick, klack! So stolz aufs Geld im Sack!

f

a tempo

p

f

p

H.

Dann erst das Ge-
Die-se Miß-ge-

p

(er hält inne und scheint in Träumerei zu versinken)

molto lento

sicht und die-se Zü - - ge...
stalt und die-se Zü - - ge...

pp

Das Ge - sicht und die - se Zü - ge..
Die - se miß - ge - stalt - nen Zü - ge..

pp

Ja, erst das Ge-
Ach, erst die Ge-

p

molto lento

Andante.

(Erhebt sich wie verklärt)

sicht und die-se Zü - - ge...
stalt und die-se Zü - - ge...

p

Doch, ihre Züge, welch ein

p

Molto animato.

Reiz!

Ich seh sie vor mir, so schön

p

legato

cresc.

H. wie der Mai-en-tag. Ich folg-te ih-ren Spu-ren und ver-ließ, lie-bes-

ein son-niger Tag.

cresc.

H. trun-ken, die vä-ter-li-chen Flu-ren, durch-streif-te das Tal und des

hei-mat-li-chen

f

H. Wal-des Re-vier! Ih-re dunklen Haare,

Wiewarihr Haupt von

f

Ped.

lieblich in Lo-cken flos-sen um den Schwa-nen-hals, wie

liebli-chen Lockenum-flos-sen, ih-re Schul-tern wie von

p

Ped. Ped. Ped.

p

H. von A-la-ba-ster ge-gos-sen! Die Au-gen des off-nen Him-mels

A-la- heit-ren

pp

Ped. Ped. Ped.

H.

kla - - res Bild, sahn um sich her, ga - zel - len - gleich, so sanft und

blick - ten um - her so sanft, wie die Ster - ne so

Ped. *

H.

mild; und wie im E - ben - maß die zar - ten Glie - der schwebten, fühlt

schrit - ten, wie

H.

cresc.

ich mich lieb - ent - brannt, und mei - ne Pul - - - se

fühlt ich Lie - bes - glut, wie hab ich heiß ge -

cresc.

Ped. *

Poco meno.

H.

f

beb - ten! Ach! ih - - rer Stim - - me Ton, der

lit - ten! ein

f *p* *f*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

H.

Him - mels - lie - - der singt, ach! ih - rer Stim - me Ton, der

zau - - be - ri - - scher Sang, ein

p *p*

Ped. * Ped. *

H.
Him - mels - lie - der singt, mit sü - ßem E - - - -
zau - be - ri - scher Sang,
dolce
Ped. *

H.
- - cho mir im Her - zen wie -
Ped. * Ped.

H.
- der - klingt!
klang!
f
a tempo
p
mf
* Ped. *

Rezitativ.
Nathanael.
Na.
H.
Ach, wie zart wie ro - man-tisch! Wen, Teu-fel, meinst du denn? Klein-zack?
Hoffmann.
Klein-
Klein-Zaches?
f

Lento. Allegro. (aus seinem Traum erwachend)
H.
zack? Ich sprach von ihr! Nein! von nie-mand! Nichts!
Zaches?
Nathanael.
Na.
Von wem?
Lento.
Allegro.
p
f

Moderato. rit. rall. molto

H. Ach, verwirrt war mein Sinn! Nichts! Kleinzack taugt viel mehr,
Klein - Za-ches heißt das Lied!

col canto rall. molto

p

H. wenn er auch noch häß-li-cher wär! Und
Der häß-li-che Zwerg! Oft

pp

3te Strophe. Tempo I.

trank er zu-viel Brant-wein und Ar-
trank er sich 'nen Rausch mit viel Kog-

p

H. rak,
nak,

da flat-ter-ten im

Chor.

Tenor. p Viel Brant - wein und A - - rak,

Baß. p *Dann trank er viel Kog - - nak!*

p

H. Win-de die Schö-ße vom Frack! Wie die

die Schö - ße von sei - nem Frack!

p

p

H.

rit.

Se - gel auf ei - nem Wrack, und das Mon - strum, das Mon - strum schrie: flick
dann stol - pert er är - ger als je: zick

a tempo

flack! flick flack! flick flack! Das war, das war Klein -
zack! zick zack! zick zack! Die Bei - ne im Zick -

p

zack! Flick flack! flick flack! Das war, das war Klein -
zack! Zick zack! zick zack! Die Bei - ne nur Zick -

f

Flick flack! flick flack! Das war Klein -
Zick zack! zick zack! Zick zack! Zick

f

f

a tempo

zack!
zack!

zack!
zack!

zack!
zack!

a tempo

f

ff

Nº 6. Finale.

Rezitativ.

Moderato. Hoffmann (sein Glas fortwerfend).

H. Pfui! die-ses Bier ist ab - scheu-lich! Bringt flam-men-den

f fp

a tempo

H. Punsch! Zün-det an! Wer zu we-nig ver-trägt, der lieg un-term

Nathanael mit Tenor I.

Tenor I.II. f

Chor. Bringt flammenden Punsch! Zün-det an!

Hermann mit Baß I.

Baß I.II. f

a tempo

p f p

H. Ti- - sche!

Wer zu we - nig ver-trägt, der lieg un - term Ti - - - -

f

cresc.

Tempo I.

sche! Lu-ther ist fein ge-schnie-gelt, Viv'la Com-pa-gnei-a! Vi-ve la va!

Tempo I.

ff

Mor-gen wird er ge-prü-gelt! Viv' la Com-pa-gnei-a! Vi-ve la va!

Sei-ne Fäs-ser stehn uns of-fen! Viv' la Com-pa-gnei-a! Vi-ve la va!

Mor-gen sind sie aus-ge-sof-fen! Sei-ne Fäs-ser stehn uns

8

Ped.

of - fen! Mor - gen sind sie aus - ge - sof-fen! Viv' la Com - pa - gnei-a! Vi - ve la

Ped.

Niklaus. Rezitativ.

Ni. Die Be-cher füll ich voll, das nen-ne ich doch

va!

(Allgemeine Bewegung. Die Lichter werden ausgelöscht. Luther entzündet eine mächtige Punsch-Bowle. Bläuliches Licht erhellet fahl die Bühne. Luther entfernt sich mit den Kellnern.)

Nathanael.

Ni. Na. fak-tisch gesunden Sinn und wahrlich praktisch! Hol der Teufel die schmachtenden Tröpfe! Eins ist ge-

p

Hoffmann.

Na. H. wiß: mein Freund du bist ver-liebt! Ich, ver-liebt? Vom Teu-fel zer-rei-ßen laß ich mich, wenn je ich's

f

Andante. Lindorf (halblaut für sich).

H. Li.

bin! He! He! He! Un-ver-schämt muß ich es hei-ßen,

p

Li.

wenn man das ver-schwört mit leich-tem Sinn.

Ossia: (zur Kürzung dieser Szene.)

pp *f*

Hoffmann (sich umwendend).

H.

Was gibt's? Wenn man spricht von dem

Li.

wenn man das verschwört mit leichtem Sinn.

pp

Hoffmann.

H.

Sagt mir Vi-

weiter Seite 55, Takt 1
beim Zeichen: _de

Niklaus.

H. Ni.

Teu-fel, sieht man gleich sei ne Hör - - ner! Nein, be - denk's ist die Per-rü-cke, ein Ge-

f *p*

Moderato.

Ni.

schenk von der lie - ben Gat - tin, oh - ne Zwei - - - fel!

Chor.

Tenor I. II.

p

Hab

Baß I. II.

p

Hab Ach - tung und

Moderato.

Ach - tung, und lach nicht ü - ber den Ge - mahl, denn auch uns

lach nicht ü - ber den Ge - mahl, denn wir kom - men leicht in den -

pp

droht der Fall; ja, wir kom - men einst vielleicht in den - sel - ben Fall!

pp

sel - ben Fall, denn wir kom - men einst vielleicht in den - sel - ben Fall!

f

Hoffmann (aufstehend, sehr graziös und höflich zu Lindorf)

-de

H. Sagt mir nur, eu-re Teu-fels Herrlich-keit! wie kamt Ihr her, teu-rer Pech-vo-gel, Ihr!

Li. Lindorf: Durch die

Li. Tür, so wie Ihr, mein lie-ber trunk-ner Herr! So und nicht an-ders, wie auch Ihr!

Allegro. NB. Vi-

Hoffmann.

H. Dem Bänd'ger gleich, im Bä-ren-zwin-ger, wollt Ihr mich wi-ckeln um den Fin-ger,

H. Li. Ur-he-ber mei-ner Qual!

Lindorf. Da muß ich wahrlich de-pre-zie-ren;

NB. Sprung bis zum Rezitativ auf Seite 58.

Li. ich bin kein Freund von wilden Tie-ren, teu-rer Witzbold, zu-mal!

Moderato. Hoffmann.

H. Ist's Wahrheit_so hört ich einmal_, Ihr sol-let ein Trinker sein?

Lindorf.

Li. Nun, was ich trin-ke, be-zahl ich, wenn Ihr nur nicht mischt den Wein!

Hoffmann.

H. Mit Geld, das Ihr mir ge-stoh-len! Das gilt Euch ja al-les gleich.

Lindorf.

Li. Wo nichts ist, da ist nichts zu ho-len, und das ist der Fall bei Euch!

m.s.

colla voce

Allegro moderato.

Hoffmann (sein Glas erhebend).

H. Eu-rer Gat-tin die-ses

p

H. Glas, teu-rer Sohn vom Lu-ci-fer!

(erhebt sein Glas)

Li. Dar-an wird sie si-cher

Ped. * Ped. * Ped. *

(Beide werfen die Gläser fort und sehen sich mit drohenden Blicken an).

H. Teu-rer Sohn vom Lu-ci-fer!

Li. sterben, 's stammt ja aus der Höl-le her, 's stammt ja aus der Höl-le her!

ff

Niklaus (zwischen beide tretend).

Allegro moderato.

Ni. Simp-ler Aus-tausch von Höf-lich-kei-ten: zwei Schäfern gleich, die dort am

p

Ni. Wald um die Ge-lieb-te zärt-lich sich

p

Ped. * Ped. * Ped. *

Ni. strei - - ten, wechselnd im Ge - sang ih-re hol-de Stimm er - schallt,

Ped. *

Ni. wechselnd im Ge - sang ih-re hol-de Stimm er - schallt.

Tenor I.II. pp

Chor. Wech - - selnd ih - - re hol-de Stimm er - schallt.

Baß I.II. pp

Ped. * Ped. *

-de Rezitativ.

Hoffmann (zu den Studenten).

Allegro.

H. Mei-ne Herrn! Mir dro-het Pech, ich ge-ste-he,

f

(auf Lindorf zeigend)

H. wenn ich den so ge-gen-ü-ber mir se-he; was mir be-

p f

H. geg-ne-te, ü-bel und schlimm, ein je-des Un-glück kam von ihm! Wenn im

f

H. Spiel er mir zu-sieht, ver - lier ich!... Wenn ich

Lindorf.

Li. Hm! Ja, viel - leicht ist das Spiel Euch zu schwie-rig!

p

p

Lindorf.

Hoffmann.

H.
Li. trin-ke, da-ne-ben es geht! Weil das Trin-ken Ihr nicht ver - steht. Wenn ich

p

Lindorf (höhnisch).

molto rit.

H.
Li. lie - be... Ha! ha! ha! Mein Herr! Ihr liebt manchmal wohl

riten.

più riten.

colla voce

sf

p

Rezitativ.

Hoffmann. Nathanael.

H. Na.

Was dann? Du brauchst dich doch des-sen für - wahr nicht zu schä - men;

Li.

sehr?

f

Moderato.

Nathanael.

Na.

Freund Wilhelm, wie du ihn da siehst, er brennt für Le-o-no-re, die lieb-li-che Klei -

p

p

a tempo

Na.

ne. Auch Her - mann buhlt um Gret - chen! Und ich rich-te zu

p

f

Ped. *

Hoffmann.

Na. H.

Grun-de für Fau - sta mich! Ja, Le-o - no-re, die Tugend sel-ber, und Gretchen,

p

H.

die Pup-pe oh-ne Geist und Herz; Fau-sta erst... die Cour-ti - sa-ne mit der Stirne wie von

f

H.

Erz!

Rezitativ.

Hermann.

He.

Du be-trach-test dei - ne Ge - lieb - te als Klei-nod, da die un - sern du so ver -

p

Hoffmann.

Andante.

He.

H.

ach - test! Mei-ne Ge - lieb - te! (für sich) Stel - la, du! drei

p

H.

Frau-en im näm-li-chen Wei - be, drei See-len in ei - ner ein-zi-gen See-le!

p

Moderato.

H.

Künst-le-rin, Pup-pe und Cour-ti - - - sa - - ne!

pp *p*

(zu Hermann)

Mei-ne Ge-lieb-te! Ge-lieb-te? Nein, viel-mehr drei

p

Frau - en!

Drei Frau - en sind's von Reiz und

p

An - - mut,

die mich mit Lie - bes - lust er -

cresc. *p*

füll - - ten!

f *f*

Vi-

H.

Soll ich die Ge-schichte der drei euch er-zählen?

Chor.

Ja! ja! ja!

Ossia: (zur Kürzung)

weiter Seite 64 beim Zeichen: – de, Allegretto 6/8 Takt.

H. Ni.

Soll ich die Geschichte der drei euch erzählen?

Niklaus. Rezitativ.

Was sagst du da von drei Ge-

Chor.

Ja! ja! ja!

Ni. H.

lieb-ten?

Hoffmann.

Rauche zu! Eh' noch die Pfei-fe aus-ge-brannt und neu ent-zün-det, wirst du

(scherzend)

H. mich oh-ne Zwei-fel ver- stehn; in - des mein Herz ge-fes-selt, mein Aug fast er-

f

H. blin-det, du der Einz-ge, der klar ge-sehn!

-de

Allegretto.

p f p

Nathanael.

Na. Mei-net - we - gen!

Luther (eintretend).

Lu. Mei-ne Herrn, der zwei - te Akt schon be-ginnt.

Chor. Baß I.II.

Mei-net-

p

Na. Uns-re min-de-ste Sor-ge ist das heut!

we - gen!

Tenor I.II.

Uns-re min-de-ste

p





Herr-lich läßt sich's trin - - ken, wenn da-bei Lie-bes - träu-me win - -

Niklaus.

Ni. und wir sehn da - bei in

pp

ken; und wir se - hen da - bei in Ruh aus der

pp

pp

Ni. Ruh aus der Pfei - fe den Wol - ken zu, aus der

Pfei - fe den Wol - ken zu, und wir se - hen da - bei in

Hoffmann.

rall.

H. Ich be -

f *rall.* *p*

Ni. Pfei - fe den Wol - ken zu.

f *rall.* *pp*

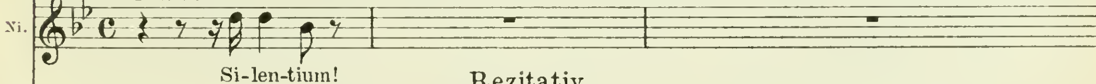
Ruh aus der Pfei - fe den Wol - ken zu.

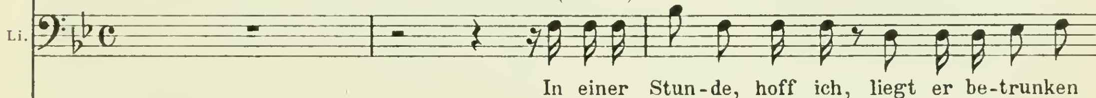
f *pp*

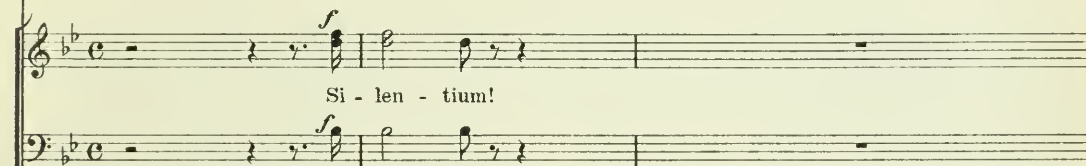
rall.

f *pp*



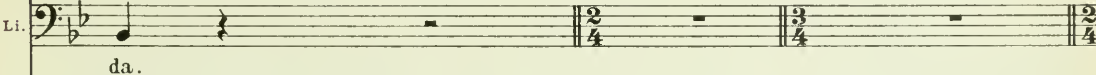
















NB. Von hier an wird in der Berliner Einrichtung an Stelle des Zwischenspiels (S. 68) die Einleitung Nº 24ª (S. 269) als Übergangs- und Verwandlungsmusik zum ersten Akt benutzt.

Ende des Vorspiels.

Zwischenspiel.

Largo, tempo di minuetto.

ff

Ped. * Ped. *

ff

Ped. *

Ped. * Ped. *

Ped. * p Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * p Ped. *

p

Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. *

cresc.

Ped. * Ped. *

ff

Ped. * Ped. *

ff

Ped. *

Ped. * Ped. *

(Der Vorhang geht auf.)

Ped. *

Akt I.

In Spalanzanis Physikalischem Kabinett.

Reich ausgestattetes physikalisches Kabinett. Im Hintergrunde eine Galerie, die durch große Türvorhänge abgeschlossen ist. Auf beiden Seiten Türöffnungen, ebenfalls mit Vorhängen bedeckt. Die Bühne ist mit Wachskerzen beleuchtet.

Nº 7. Szene.

Spalanzani (hat den Vorhang rechts in die Höhe gehoben).

Rezitativ.

S. Da! Ja, sie schläft!

Moderato. *p*

(läßt den Vorhang fallen, kommt in den Vordergrund

Rezitativ.

So klug, so sit - tig und so

und reibt sich die Hände)

schön.

Moderato. *p*

Durch sie ge-winn ich wie - der die fünf-hun-dert Du -

Rezitativ.

ka - ten, um die der Ju - de E - li - as mich ge-bracht.

Moderato. *p*

Bleibt nur noch Cop-pe-lius. Wie ist der Mensch so schlecht! Ich fürchte sei-nen bö-sen

Einfluß, um schnödes Geld be-ruft er sich laut auf sei-ne Va - terschaft!

Moderato. *p*

poco marcato

Allegretto.
(Hoffmann tritt auf.)

S. Teu-fels-jun-ge! — doch zum Glück ist er weit! —

pp *p* *dolce*

Hoffmann.
H. Ich komme wohl zu frühe? Unwürdig solchen

(zu Hoffmann)
S. Ah, guten Tag! — sehr erfreut. O ich bit-te, mein Schü-ler!

p

H. Mei-sters!

Animato.
S. Wie be-schei-den seid Ihr doch! Nicht der Dichtkunst mehr er-

dolce
Animato.
p

Spalanzani.
Più lento.
S. ge-ben, wollt Ihr der Phy-sik nur le-ben! Als Pro-fes-sor grüß ich Euch

Più lento.
mf

a tempo
Rezitativ.
(feierlich)
S. noch! Bald seht Ihr mei-ne Tochter, wie ein En-gel so schön! Ein Triumph der Phy-

a tempo
pp leggiero
f
Rezitativ.

a tempo Hoffmann (für sich).

H. Was hat denn die Phy-

S. sik für-wahr! O-lym-pia ist mir teu-er gar.

a tempo.

f *p* *leggiero*

H. sik mit sei-ner Toch - ter zu tun?

S. (rufend) He-da! Komm, Coche - nil - le! (Cochenille erscheint.)

f

Ped. *

Spalanzani.

S. Geh, mach al - les be - reit!

Cochenille.

C. Auch den Cham - pagner?

S. Ja, komm!

p

Ped. *

Spalanzani (zu Hoffmann).

S. Gleich mein Lie - ber, bin ich wie-der da!

(Spalanzani und Cochenille gehen ab.)

Allegro un poco maestoso.

p *f*

Ped. *

Nº 7ª Rezitativ und Romanze.

Allegro.

Rezitativ.

Hoffmann.

H. Wohl-an, nur Mut und Ver- trauen, bald hoff ich mich als Ge- lehr-ten zuschauen; ich muß mich dre-hen nach dem Wind, die zu be - si - tzen, die ich lie-be. Ich weiß, bald find ich noch in mir — Ta - lent zu ei-nem Phy - si - kus. Sie ist da! Wenn ich's wagte...

a tempo

Rezit.

p f p

Allegro moderato.

(er hebt sachte den Türvorhang rechts in die Höhe)

Sie ist es! Sie schlummert. O welche Anmut in den Zü - - gen.

pp

rall.

Andante.

(Läßt den Vorhang wieder fallen.)

p p

1te Strophe.

p

Zu-sammen sein, mit dir zu tei-len al-le Freuden, o wel-che Wonne!

Zu tei-len mit dir, ach, selbst des Le-bens Lei-den, des Lebens Lei-den,

mit dir zu tei-len je-des Geschick. Laß meiner Flamme Glü-hen er-we-cken dich zu-

mal, ach___ laß neu dein Herz er-blü-hen, ver-klärt vom Lie-bes-strahl, laß

neu dein Herz er-blü-hen, ver-klärt vom Lie-bes-strahl.

pp cresc. col canto a tempo f dim.

NB. 2te Strophe.

H.

O süß Gefühl, das unsre Herzen heiß durch-dringet, o welche Wonne!

p

p

O himm-lischer Wahn, o Wahn, sein gan-zes We - sen in ei-nem Kus-se,

in ei-nem Kus-se ganz sich auf-zu - lösen! Laß meiner Flamme Glü-hen, er we-cken dich zu-

p

mal. Ach! Laß mir dein Herz er - blü - hen, ver - klärt vom Lie-bes-strahl, laß

pp

cresc.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

mir dein Herz er - blü - hen, ver - klärt vom Lie-besstrahl.

col canto

a tempo

f

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

NB. Die 2te Strophe ist in der Berliner Einrichtung gestrichen.

Nº 8. Szene und Lied.

Allegro. Niklaus (erscheint im Hintergrunde). Rezitativ.

Ni. Bei Gott! dacht ich es doch; dich treff ich endlich hier! Wa-rum? A-

H. Hoffmann. Still!

Allegro. *f* Ped. *

Ni. ha! Weil die schö-ne O - lympia hier verweilt. Be - wundre un-ge - stört!

Moderato.

H. Ein

Moderato. *p* *p*

H. Engel ist's! Mein Herz ge-höret ihr al - lein!

Ni. So schau sie doch erst näher an!

Allegro.

H. Ein Herz, das

Allegro. *p* *p*

H. liebt, ist leicht wohl zu er - grün - den.

rall.

Ni. Ein einzger Blick nur durch die

p rall.

a tempo

Ni. Tü - re!

H. Ja, ein Blick ist ge - nug, und man fliegt

a tempo

p

Rezitativ.

Ni. Ha, welche Glut! Weiß sie denn schon, daß du sie

rit.

H. him - - - mel - an!

rit. Presto.

f

Ped. *

Allegro.

Ni. liebst? Schreib ihr doch! Ar-mer Freund! Sprich mit

H. Nein! Ich wag es nicht.

Allegro.

p

Rezitativ.

Ni. ihr! Nun, so sing ihr was vor! Wenn dir das leichter

H. Das wag ich noch minder.

f

in tempo

Ni.

wird. Ja, ich

H.

Sig-nor Spa-lan-za-ni, er liebt nicht die Mu-sik.

in tempo

p

Allegro.

Ni.

weiß, er schwärmt nur für Phy-sik, ist streng phy-si-ka- - - - lisch.

p

Ni.

Er hat 'ne Pup-pe von Tragant, stets mit dem Fä-cher in der Hand, von

*) *Er hat ein Uhrwerk jüngst er-funden; ein Püppchen, s'kann von sel-ber gehn; ein*

Ni.

Ku-pfer ei-nen Hahn da-ne-ben, ja ei-nen Hahn da-ne- -ben.

Kleidchen trägt's, 'nen Hut 'nen run-den, s'ist wie 'ne Da-me an-zu-sehn.—

*) Neu übersetzt von Hans Loewenfelt; vgl. Vorwort.

Ni.

Die sin-gen bei-de stun-den-lang, das gibt 'nen wun-der-li-chen Klang, als
Par-liert und singt gar ganz na-tür-lich, tanzt Me-nu-et-te sehr gra-ziös, und

Ni.

ad lib.

wä-ren wirk-lich sie am Le-ben, sie am Le-
wä-re sie nicht nur fi-gür-lich, für Män-ner-her-zen wär das

Poco più mosso.

Ni.

ben.
bös!

H. Hoffmann.

Was soll's, was für ein tol-ler Sang?
Hal-loh! das klingt ja ganz ku-rios!

Poco più mosso.

f

Niklaus. *(Er weist auf ein künstliches Uhrwerk.)*

poco rit. **Tempo I.**

Ni.

Ah! Der kleine Vo-gel, frank und frei, krächzt lustig sei-nen
Dort singt ein Vöglein sei-ne Lie-der, das scheint am Le-ben

dim. *p* *pp*

Ped. *

Ni.

Hah - nen - schrei und schüt - telt drei - mal stolz den Kra - gen, sei - nen
si - cher - lich, es sträubt sein luf - ti - ges Ge - fie - der und springt und

Ped. *

Ni.

Kra - - gen. Durch Rä - der fein und mei - ster - lich
hüpfet em - sig - lich. Doch Rä - der - werk ist das al - lein,

Ni.

senkt sie die Au - gen min - nig - lich: „Ich lie - be dich!" hört man sie
durch Mei - sters Kunst sind sie be - wegt, und was in Wahr - heit scheint be -

(Hoffmann ist, nachdem er den Vorhang wieder gehoben, in Anschauen versunken.)

Ni.

sa - - gen, sie sa - - - gen.
lebt: — s'ist wie so oft nur Schein! —

tr f

Ped. *

mf f f ff

Nº 8ª Szene.

Coppelius (tritt sachte durch die Tür links ein, er hat einen Sack auf dem Rücken und einige Barometer in der Hand).

Moderato.

Rezitativ.

Coppelius (mit halber Stimme).

Ich bin's, Cop-pe-li-us! Lei-se nur und Vor-sicht!

Niklaus (sich umdrehend). Ha!

(Hoffmann erblickend.) Ein Mann! Und was ist's, was er so starr be-trachtet?

in tempo

Rezitativ.

(über Hoffmanns Schulter blickend) Un-se-re O-lympia, ganz recht!

(für sich) Unsre O-lym-pia?

Wie wun-der-lich! He, mein Herr! (zu Hoffmann) Er hört wohl schlecht!

in tempo

(ihn leise auf die Achsel klopfend) Mein Herr!

(stärker klopfend) Mein Herr!

Hoffmann (sich umwendend). Was gibt's?

Moderato.

Coppelius.

Co. Ich nen-ne mich Cop-pe-li-us! Ein gu-ter Freund von

dolce

(Hoffmann grüßt ihn.)

Co. Meister Spa-lan-za-ni! Se-het da: Baro-me-ter, Hygro-me-ter, Thermo-

mf p f mf

Allegro.

(Er breitet am Boden

Co. me-ter. Mit Rabatt, doch ge-gen bar, Ihr kauft ge-wiß von dieser War'! Hier die-se

legg. p p

seinen mit Operngläsern, Brillen etc. gefüllten Sack aus.)

Co. Bril-len zei-gen schwärzer wie die Nacht! Die wie-der zei-gen weiß wie

p legg.

Co. Krei-de, weiß wie Krei-de. Je nach-dem Ihr sie wählt, die-se

p

Co.

bei - den, wird schö - ner, häß - li - cher ein

Co.

Ge - genstand gemacht.

cresc.

f

Lied.

Allegretto.

ff

Ped. *

Coppelius.

Co.

Ha - be Bril - len, die

p

Ped. *

Co.

je - den to - ten Gegenstand im Nu be - le - ben. Ihr

tr

f

Ped. *

Co.

Glanz dringt leuch - tend durch und man sieht bis ins In - ner - ste der See -

tr

p

Co.

le! Auch den See - len - lo-sen geben sie See - le, neu-es Le-ben; ganz ent-

p marc.

zückt wirkt ihr Blick. Glaubet mir, die-ser Bril - len Kraft je-dem Kör-per

rit.

sf *mf*

a tempo

Schön - heit verschafft. Wer sie hat, ist Herr der

a tempo

f *p* *f* *p*

Welt! Ja! Will man sehn ins

p *cresc.* *fp*

Herz einer Frau, ob gut sie o - der schlecht, das sieht man ge - nau, doch ziehst du's

Co. vor, zu sehn nur Rein-heit dort, wo schul-dig sie? Ganz nach Eu-rem Wunsch

könnt Ihr al-les sehn: Durch die-se Bril-len al-les wird be-leuch-tet und er-hellt, wer

rit.

p *cresc.*

f

sie be-sit-zet, ja, der be-herrscht die Welt!

a tempo

f *ff*

Ped. *

Hoffmann.

H. Sprichst du auch wahr? Zeige!

Coppelius.

Co. Seht selbst! Drei Du-

rall.

p

Largo. (erhebt den Vorhang rechts und sieht hinein.)

Rezitativ.

H. Gro-ßer Gott! Himmels-ge-walt! Wel-che Gra-zie aus die-sem Blick mir strahlt!

Co. ka-ten! Drei Du-

Largo.

f *f* *p*

Allegro. Hoffmann. *rall.* a tempo Coppelius (läßt den Vorhang fallen).

Co. H. ka-ten! Mein En- - - gel, bist du's selbst? Drei Du-

p *sf* *p*

Hoffmann (Niklaus gibt Coppelius die Dukaten).

Co. H. ka-ten! Wa-rum raubst du mir den

un poco crescendo

H. An-blick vol-ler Lie-be und Glück?

f

Allegro. (Spalanzani tritt, sich die Hände reibend, auf). Spalanzani (Coppelius erblickend).

S. Wie! Ihr!

Co. Coppelius. Der teu-re

Allegro.

fp *p*

S. Zum Teufel! 's war doch ab-ge-macht... Doch...

Co. Mei-ster! Habt Ihr's schriftlich? Chi-mä-re!

Rezitativ. *rall.* in tempo

S. Bin denn nicht ich der Va-ter O-lym-pi-as? Nur leis! nur leis!

Co. Es reg-net Geld Euch ü-ber Nacht; al-les teil ich mit Euch! Hab ich nicht ih-re Au-gen ge-macht?

Rezitativ. *rall.* in tempo *p*

Più lento.

(fast gesprochen) nur leis! (für sich) Ih-re Au-gen! Wa-rum hab ich sein Ge-heim-nis nicht er-ra-ten?

Doch ein Aus-weg! Halt! — (zu Coppelius) Wollt Ihr noch ver-die-nen fünf-hun-dert Du-ka-ten?

Moderato (in tempo).

So ü-ber-tragt mir durch ei-ne Schrift ih-re Au-gen und ih-re gan-ze Per-son! Und Ihr kriegt Eu-er Geld durch den Ju-den E-li-as, wohl-ge-

Hoffmann (leise zu Niklaus).

S. H. zählt, 'ne so-li-de Fir-ma! Was mögen die da un-ter-han-deln?

Co. Durch E-li-as? Gut! Ab-ge-

Allegro. Spalanzani (sie tauschen die Papiere aus).

S. Ab-ge-macht!

Co. (er schreibt) macht!

Allegro.

fp *fp* *p* Ped. *

S. (sie umarmen sich) O teu-rer Freund! (für sich) Geh du nur zu und

Co. O teu-rer Freund!

f *p* Ped. *

S. such dir dein Geld. Coppelius.

Co. A pro-pos! Ein Ge-dan-ke! Ver-mäh-let doch O-lym-pi-

p Ped. *

Spalanzani (sie umarmen sich nochmals).

S. O teu-rer Freund!

(deutet auf Hoffmann)

Co. a! Die-ser jun-ge Töl-pel da ver-langt von Euch sie, wie es scheint! O teu-rer Freund!

f

Più lento.

Coppelius (geht lachend ab).

Co. Ha! ha! ha! ha! ha! ha!

f

Rezitativ.

Hoffmann (verdutzt für sich).

H. Was hat er nur? Schon zum zwei-ten Ma-le!

Spalanzani (zu Hoffmann). (Cochenille erscheint im Hintergrunde.) Cochenille.

S. C. 's geht nichts ü - ber Phy - sik! Die Ge-sell-schaft ist

f *p*

C. da, schon ver-sam-melt in dem Saa - - le!

p crescendo *ff*

Ped. *

Nº 9. Chor und Lied.

Moderato. (Menuet.)

(Die Lakaien öffnen die Vorhänge im Hintergrunde, die Gäste, welche bis dahin die Galerie füllten, treten auf.)

Saal__ hier er-glän-zet, blu - men-be-krän-zet, al - les fin-det man ver -

Saal__ hier er-glän-zet, blu - men-be-krän-zet, al - les fin-det man ver -

Saal hier er-glän-zet, blu - men-be-krän-zet, al - les fin - det

tr *tr*

eint, ja schön ver-eint.

p

eint, ja schön ver-eint. Wollt Ihr so gü - tig sein,

p

man ver-eint. Wollt Ihr so gü - tig sein, ach ja! mein Herr!

p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

p

Wollt Ihr so gü - - tig sein, uns Eu-re Toch-ter vor-zu - füh - ren?

ach! mein Herr! uns Eu-re Toch-ter vor-zu - füh - ren?

uns Eu-re Toch-ter vor-zu - füh - ren?

p

Ped. * Ped. * Ped. *

ja, man sagt, — sie

Sie wird ge - schil - dert so fein, wie ge -

Sie wird ge - schildert so fein, ja äu - ßerst fein,

ja man sagt,

p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

sei ge - macht — um al - ler Her - zen zu ver - füh - ren!

macht — zum Her - zen - ver - füh - ren! Das Mahl nimmt man spä - ter

sie sei ge - macht, Her - zen zu ver - füh - ren! Spä - ter nimmt das Mahl man ein,

Ped. *

Tenor.

ein, erst soll sie sich pro - du - zie - ren.

Baß.

erst soll sie sich pro - du - zie - ren, pro - du - zie - ren.

cresc. - - -

Più largo.

f Sopr.

Kein an-drer Haus-herr im Land, fein _ und charmant, sei-nen Gä-sten so er-

f

Kein an-drer Haus-herr im Land, fein _ und charmant, sei-nen Gä-sten so er-

f

Kein an-drer Haus-herr im Land, fein und charmant, sei-nen Gä-sten so er-

Più largo.

ff

Ped. *

scheint: Wie die-ser Saal _ hier er-glän-zet,

scheint: Wie die-ser Saal _ hier er-glän-zet,

scheint, fein _ und char-mant: Wie die-ser Saal hier er-glän-zet,

Ped. *

blu-men-be-krän-zet, al-les fin-det man ver-eint, ja _ schön ver-eint;

blu-men-be-krän-zet, al-les fin-det man ver-eint, ja schön ver-eint;

blu-men-be-krän-zet, al-les fin-det man ver-eint;

S.

Spalanzani.

Gleich

al - les ist hier schön ver - eint, al - les ist hier schön ver - eint.

al - les ist hier schön ver - eint, al - les ist hier schön ver - eint.

al - les ist hier schön ver - eint, al - les ist hier schön ver - eint.

Rezitativ.

S.

stel-le ich sie vor, mei-ne Herrn! Sie wer-den zu - frie-den sein!

Allegro (in tempo).

p.

Moderato.

Niklaus.

Ni.

Nun end-lich sol-len wir sie in der Nä-he schau-en, dies Wun-der-

rit.

p

Ni.
H.

Hoffmann.

Più moderato.

werk, die Zier-de al - ler Frau'n. Nur stil - le! denn sie kommt.

pp

(Spalanzani führt Olympia herein. Cochenille folgt ihnen.— Allgemeine Neugierde.)

pp

Spalanzani.

Ihr Damen und Herrn, ich stell euch hier-mit vor mei-ne Toch-ter O-lym-pi-a.

animato

Allegretto.

Sopran.

Wie rei-zend und zier - - lich!

Tenor.

Wie rei-zend, wie rei-zend und zier - - lich!

Baß.

Wie rei-zend, wie rei-zend, wie rei-zend und zier - - lich!

animato

p molto cresc.

f

Allegretto.

p

Ped.

*

p

Wie leuch-tend ist ihr Aug, sehr hübsch und schlank die Tail-le; das

p.

Wie leuch-tend ist ihr Aug, sehr hübsch und schlank die Tail-le; das

p

Wie leuch-tend ist ihr Aug, sehr hübsch und schlank die Tail-le; das

p molto stacc.

Ped. *

Kleid von fein-ster Fail-le; nichts feh-let, wie wir sehn; wie leuch-tend ist ihr

Kleid von fein-ster Fail-le; nichts feh-let, wie wir sehn; wie leuch-tend ist ihr

Kleid von fein-ster Fail-le; nichts feh-let, wie wir sehn; wie leuch-tend ist ihr

Ped. * Ped.

Aug, wie hübsch und schlank die Tail-le, das Kleid von fein-ster Fail-le, sie

Aug, wie hübsch und schlank die Tail-le, das Kleid von fein-ster Fail-le, sie

Aug, wie hübsch und schlank die Tail-le, das Kleid von fein-ster Fail-le, sie

* Ped. *

H. Ni.

Hoffmann. Oh, himm-li-sches Ent-zü-cken! Niklaus. Es ist kaum aus-zu-

ist wahr-haf-tig schön!

ist wahr-haf-tig schön!

ist wahr-haf-tig schön!

p

Ped. *

Ni. S.

drü-cken! Spalanzani (zu Olympia). Ha! Dein Er-folg ist groß! Niklaus. Ihr Aus-sehn ist fa - mos!

Wie

Wie

Wie

p

Ped. * Ped. * Ped. *

leuch-tend ist ihr Aug! Wie hübsch und schlank die Tail-le; das Kleid von fein-ster

leuch-tend ist ihr Aug! Wie hübsch und schlank die Tail-le; das Kleid von fein-ster

leuch-tend ist ihr Aug! Wie hübsch und schlank die Tail-le; das Kleid von fein-ster

Ped. * Ped.

Fail - le, nichts feh - let, wie wir sehn; für - wahr, für - wahr sie ist recht

Fail - le, nichts feh - let, wie wir sehn; für - wahr, für - wahr

Fail - le, nichts feh - let, wie wir sehn; für - wahr, für - wahr

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

schön, sie ist recht schön, für - wahr, für - wahr sie ist recht schön, sie ist recht

sie ist recht schön, für - wahr, für - wahr sie ist recht

sie ist recht schön, für - wahr, für - wahr sie ist recht

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

schön! Sie ist recht schön, sie ist recht schön! Für -

schön! Sie ist recht schön, sie ist recht schön! Für -

schön! Sie ist recht schön, sie ist recht schön, sie ist recht schön, sie ist recht schön! Für -

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Spalanzani. Rezitativ.

S. Ihr Damen und Ihr Herrn!

wahr sie ist recht schön!

wahr sie ist recht schön!

wahr sie ist recht schön!

Rezitativ.

f *f* *f* *f*

Ped. *

S. Stolz auf Ihren Beifall, und allzeit bestrebt, ihn

S. neu zu gewinnen, wird O-

Prestissimo.

f *ff*

Ped. *

Allegro moderato.

S. lym-pia all Ihre Wünsche er-fül-len! Und

p

Ped. *

Niklaus. Allegro.

Ni. Kunst-stü-cke ma-chen zum Stau - - nen!

S. wenn Sie be-feh-len... ei-ne A-rie Ih-nen

Allegro.

p

Ped. * Ped. *

S. sin-gen, mit be-lie-bi-ger Be-glei-tung! Am Kla-vier, o-der mit Gi-

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Cochenille.

S. C. tar-re oder mit Har - fe; ganz nach Wunsch. Mit Har-fe! Eine Stimme.

Ni. Mit Har-fe!

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Allegro. Spalanzani.

S. Sehr wohl. Co-che-nil-le, geh schnell und bring die

p

S.

Har-fe; die neu - e Har - fe für mei-ne Toch-ter!

f

Poco più lento.

Niklaus.

Ni.

Hoffmann (für sich).

rall.

Oh wel - che Lie - bes-

H.

Ich werd sie hö - - - ren, o Glück!

Poco più lento.

p rall.

a tempo

Spalanzani (zu Olympia).

(er berührt ihre Schulter)

Olympia.

Ni. S. O.

glut! Sei nur nicht auf-ge-regt, mein lie - bes Kind! Ja,

p

Cochenille (bringt die Harfe).

Spalanzani.

Cochenille.

O. C. S.

ja. Da - a. Ihr Herrn, nun ge-bet acht! Ge - e - e - bet

Allegro.

f

p

c. acht!

Chor. Nun ge-bet acht!

Nun ge-bet acht!

Nun ge-bet acht!

(Olympia tritt in den Vordergrund. Spalanzani begleitet sie auf der Harfe. Von Zeit zu Zeit wird ihre Stimme matt, sie scheint zu stocken; dann berührt Cochenille ihre Schultern und man hört ein Geräusch, wie beim Aufziehen eines Räderwerkes.)

Moderato.

1te Strophe. Olympia.

Phö-bus stolz im Son-nen-wa- - - - -

gen, Nach-ti-gall im grü-nen Trieb,

O.

al - le jun - gen Mäd - chen sa - gen, al - le

pp

jun - gen Mäd - chen sa - gen von Lieb!

p

Ach, sie spre - chen von

pp rit.

col canto

a tempo rit. a tempo

Lieb! Ach! Ja, das sind des Lie-des Kla - - - - - - gen, so singt auch O-lym-pi-

p col canto p

a, O-lym-pi - a. Ach!

f mf

O.
rall.
ach! Ach! ach! ach! ach!
mf col canto pp

(Cochenille klopft Olympia auf die Schulter.)
a tempo
rit.
ach! dim. pp Ja, das sind des Lie- des
Sopran. So singt
Tenor. So singt
Baß. So singt
a tempo

a tempo
Kla - - - - - - gen, so singt auch O - lym - pi - a,
auch O - lym - pi - a, ja, so singt auch O -
auch O - lym - pi - a, ja, so singt auch O -
auch O - lym - pi - a, ja, so singt auch O -
a tempo
col canto

O.
— O-lym-pi-a! Ach! — ach! — ach! —
lym - pi - - a, so sin-get auch O-lym-pi - a!
lym - pi - - a, so sin-get auch O-lym-pi - a!
lym - pi - - a, so singt auch ihr Liedchen O-lym - pi - a!
Ped. *
O.
ach! — ach! —
Ped. *
Ped.
O.
*
Moderato.
Ped. * Ped. *
Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

2te Strophe. Olympia.

Al - les ju - belt laut, es klin - - - - - - - - - - get: Wenn es im-mer nur so blieb!

Ach, das Herz es sanft durch - drin - get, ach, das Herz es sanft durch - drin - get mit Lieb!

f *p* *pp* *rit.* *ad lib.* *col canto* *rit.*

Ach! sie spre - chen von

Ped. *

a tempo

O. Lieb! Ach! Ach! Das sind ja Lie - bes - lie - - - - - - - - -

p

Ped. *

rit. a tempo

O. - - - der, es singt auch O - lym - pi - a!

col canto

p

(animato)

f *p*

O. O - lym - pi - a! Ach! ach!

mf *p*

f *p* *f* *rall.* *p*

O. ach! ach! ach! ach!

mf *pp* *mf* *col canto* *pp*

rit. *dim.* *pp* *mf*

O. ach! ach! Ach!

a tempo a tempo

O. ja dieses Lied auch sin - - - - - - - - get, es singt auch O - lym - pi -

Sopran. p So singt auch O - lym - pi - - a, ja, so singt

Tenor. p So singt auch O - lym - pi - - a, ja, so singt

Baß. p So singt auch O - lym - pi - - a, ja, so singt

a tempo p col canto a tempo

O. a, O - lym - pi - a! f Ach! ach!

Sopr. auch O - - lym - pi - - a, f so sin-get auch O - lym - pi -

Ten. auch O - - lym - pi - - a, f so sin-get auch O - lym - pi -

Baß. auch O - - lym - pi - - a, f so singt auch ihr Lied-chen O - lym - pi -

f

O. ach! ach! ach!

Sopr. a!

Ten. a!

Baß. a!

f f

Ped. *

(Olympia hört auf zu singen; Cochenille trägt die Harfe fort. Alles beeilt sich, Olympia Komplimente zu machen, die dafür dankt, indem sie bald mit der rechten Hand, bald mit der linken dem Publikum Grüße zuwirft. Hoffmann betrachtet sie mit Entzücken. Ein Lakai kommt und sagt Spalanzani etwas leise.)

O.

H. Ni.

Hoffmann.

Ach, teu-rer Freund, welch ein Sang!

Niklaus.

Die-se

Rezitativ.

Ni. S.

Skalen, die-se Ska - - - len!

Allegro.

Spalanzani (zu den Gästen).

Reichet die Hand den Damen vor al - lem, das Souper war - tet schon.

S.

Sopran.

Ha, das

Tenor.

Das Sou - per, ha, das

Baß.

Das Sou - per, das Sou - per, ha, das

S. Wenn Sie zu - vor nicht wünschen den Tanz!

krönt des Fe - stes Glanz!

krönt des Fe - stes Glanz! Nein, nein, nein,

krönt des Fe - stes Glanz! Nein, nein, nein,

Hier - auf erst folgt der Tanz, dann folgt der

nein! Erst wird sou - pie - ret, hier - auf erst folgt der Tanz, dann folgt der

nein! Erst wird sou - pie - ret, hier - auf erst folgt der Tanz, dann folgt der

Spalanzani. Hoffmann (nähert sich Olympia). Spalan-

S. H. Ganz nach Be - lie - ben. Darf ichs wa - gen? Sie

Tanz.

Tanz.

Tanz.

pp

Olympia.

zani (tritt dazwischen). (berührt ihre Schulter) Ja! ___

O. S.

ist ein we - nig mü-de; Ge-duld bis zum Ball.

Ja! ___

Ihr hört selbst. Bis da - hin wollt Ihr mir er -

wei - - sen die Gü - te, Ge - sell - schaft zu lei - - sten der

p

Hoffmann.

H. S.

Welch ein Glück! (für sich, lachend)

lie - ben Sän - ge - rin? Nun bin ich be - gie - rig, was

Niklaus.

er ihr sa - gen wird. Sie soupiert al - so

Spalanzani. Niklaus. *rall.* a tempo

nicht? (Spricht.) Nein! Wie po - e - tisch, i - de - a - lisch!

(Spalanzani führt Olympia zu einem Fauteuil. Sie setzt sich. Spalanzani tritt hinter sie. Man hört das Geräusch eines Räderwerkes, das aufgezogen wird.)

Allegretto.

Spalanzani.

Was ist's? Nichts! Die Phy - sik, ja - wohl, die Phy - sik.

Cochenille (meldend).

Das Sou - pe - er ist be - rei - eit.

Sopran. poco ritenuto

Das Sou-per, es ist Zeit, es ist Zeit!

Tenor.

Das Sou-per, es ist Zeit, es ist Zeit!

Baß.

Das Sou-per, es ist Zeit, es ist Zeit!

poco ritenuto

Ped. * Ped. * Ped. *

Tempo I.

Kein an - drer Haus - herr im Land, fein und char-mant,

Kein an - drer Haus - herr im Land, fein und char-mant,

Kein an - drer Haus - herr im Land, fein und char-mant,

Tempo I.

sei - nen Gä - sten so er - scheint. Zu die - sem

sei - nen Gä - sten so er - scheint. Zu die - sem

sei - nen Gä - sten so er - scheint, fein und char - mant! Zu die - sem

Ped. *

fest - li-chen Glanz winkt Mahl und Tanz, al - - les ist hier

fest - li-chen Glanz winkt Mahl und Tanz, al - - les ist hier

fest - li-chen Glanz winkt Mahl und Tanz, al - - les ist hier

tr tr

(Spalanzani mit den Gästen ab. Niklaus, Cochenille und die Lakaien folgen.)

schön ver - - - eint.

schön ver - - - eint.

schön ver - - - eint.

tr p tr tr

tr tr

pp dim. rit. ppp

Nº 10. Romanze.

Moderato.

Hoffmann. Rezitativ.

H.

Ach, endlich sind sie fort! Ich at-me

mf

p

frei - er! Al - lein mit dir, al - lein, was hab ich al - les dir zu

p

sa - gen! O - lym - pia, teu - res Kind, ach, ge - währ mir das

slargando

p

pp

Animato.

(er berührt ihre Schulter)

Glück und las - se mich be - rau - schen an dei - nem Feu - er - blick!

p

Olympia.

Hoffmann.

O

H.

Ja! Ja! Ist es nicht ein Traum, vom Fie - ber ein - ge -

(er berührt ihre Schulter)

H.

ge - ben? Ich hör-te ei-nen Seuf-zer von dei-nen Lip-pen schwe-ben!

f

Olympia.

O.
H.

f Ja! *f* Ja!

Hoffmann.

Süß Ge-ständnis aus dei-nem Rosen-mund, du bist nun mein! Ge-

p

Tempo I.

H.

schlossen ist der Her-zens- - bund! Ach, fühlst du

pp *p*

H.

nicht mit mir die-se himm-li-sche Freu-de der gro - ßen, e-wi-gen

pp

H.

Lie-be? Fühlst du un-se-re Her - zen auf zum Him-mel sich

H.

schwin - - gen in ei - nem einz' - - gen Schlag? Laß mei - ne Lie - bes -

pp

Ped. *

H.

glu - ten er-wecken dich zu - mal. Ach, ——— laß mir dein Herz er - blü - hen, ver -

p *pp*

Ped. * Ped. *

cresc.

H.

klärt vom Lie - bes - strahl, laß mir dein Herz er - blü - - hen, ver -

cresc.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

(Er drückt die Hand Olympias mit Leidenschaft. Diese, wie wenn sie durch eine Feder heftig bewegt würde, springt auf, eilt auf der Bühne in verschiedenen Richtungen einige Male umher und verschwindet endlich hinter einem der Vorhänge, ohne die Hände zu gebrauchen um denselben auseinanderzuschlagen.)

a tempo

H.

klärt vom Lie - bes - strahl.

col canto

f

Ped. *

Nº 11. Szene.

Allegretto agitato.

p

Hoffmann (Olympias Bewegungen mit staunenden Blicken verfolgend).

H. Du ent - fliehst, was hab ich ge - tan? Wie?

H. kei - ne Ant - wort mir? Sprich doch! Bist du be -

H. lei - digt? Ach fol - gen muß ich dir!

cresc.

(Er will Olympia nachfolgen. In demselben Augenblicke tritt Niklaus von derentgegengesetzten Seite ein und ruft ihn.)

Rezitativ.

Niklaus.

Hol-lah! Was treibst du denn hier? Man trinkt, und du bist nicht da - bei.

Hoffmann.

O Freund, ich bin ge - liebt! Ge - liebt von ihr, o Gott!

Mei-ner Treu! weißt du, was die Leu - te von dei-ner Schönen sa - gen?

Was kann man sa - gen? Sprich!

Daß sie nicht lebt!

Oh, lächerlich!

Und daß sie nie ge - lebt hat!

(wonnetrunken)

Mein Freund, ich bin ge - liebt! Ge - liebt von ihr! O

(Höffmann und Niklaus gehen ab.)

H.

Gott!

Ped. *

Andante maestoso.

Coppelius (kommt durch die Tür links in großer Aufregung).

Co.

O Schelm! Du Dieb, ich bin rui-niert! der Jud E-li-as hat fal - liert.

f ff fp f fp

Rezitativ.

Doch war-te nur; ich weiß ein Mit-tel, um mich zu rächen. Geprellt!

f f

Lento.

Be-stohlen! Ich! Das sollst du bü-ßen!

f fp p

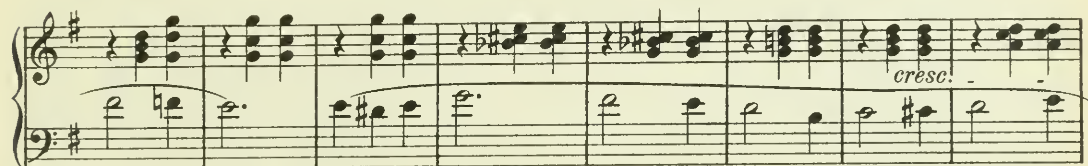
Nº 12. Finale.

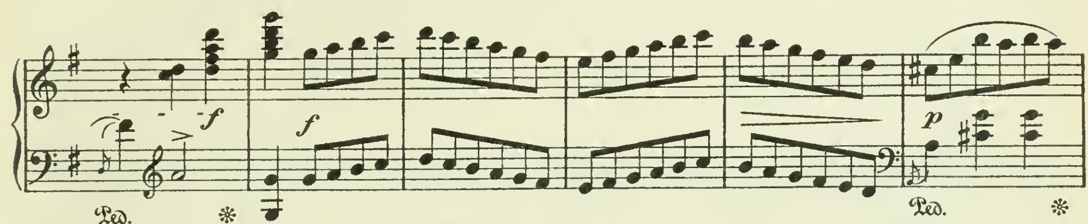
Die Vorhänge im Hintergrund werden geöffnet, Spalanzani, Niklaus, Hoffmann, Cochenille, Olympia und die Gäste treten ein. Coppelius schlüpft ungesehen in Olympias Gemach rechts.

Walzer-Tempo.

p cresc. f (lang) p p tr (lang) pp mf




cresc.


Ped.
Ped.


Ped.
Ped.
Ped.


Ped.
Ped.
Ped.
Ped.


cresc.
Ped.
Ped.


Spalanzani.
Die Tän-zer sind

Niklaus.

da! Schon zum

Cochenille.

Da hö - ö - ret schon den Schnal - zer!

Spalanzani (zu Olympia).

Tan - ze ruft uns der Wal - zer. Reich die Hand die - sem Herrn da, mein

(er berührt ihre Schulter)

Olympia.

Kind! Nun geh! Ja! ja!

Chor der Gäste.

(Hoffmann umschlingt Olympias Taille. Beide beginnen zu walzen. Man macht ihnen Platz und sie verschwinden im Hintergrund links. Alles folgt ihnen mit den Blicken. Spalanzani plaudert mit Niklaus im Vordergrunde.)

Sopran.

Wie_ sie zier - lich sich_ ma - nier - lich im Tanze dreht! Voll Ma - je - stät.

Tenor.

Wie_ sie zier - lich sich_ ma - nier - lich im Tanze dreht! Voll Ma - je - stät.

Baß.

Wie_ sie zier - lich sich_ ma - nier - lich im Tanze dreht! Voll Ma - je - stät.

Raum ihr ge - bet; wie_ sie schwe - bet hin von der Stell so blitzes-

Raum ihr ge - bet; wie_ sie schwe - bet hin von der Stell so blit - zes-

Raum ihr ge - bet; wie_ sie schwe - bet hin von der Stell so blit - zes-

schnell! Wie_ sie zier - lich sich_ ma - nier - lich im Tanze dreht! Voll Ma - je-

schnell! Wie_ sie zier - lich sich_ ma - nier - lich im Tanze dreht! Voll Ma - je-

schnell! Wie_ sie zier - lich sich_ ma - nier - lich im Tanze dreht! Voll Ma - je-

(Während dieses Chores sind Olympia und Hoffmann tanzend in der Galerie wieder erschienen und verschwinden rechts. Das Tempo des Walzers wird immer schneller.)

stät. Raum ihr ge - bet; wie sie schwebet hin von der Stell so blit - zes -

stät. Raum ihr ge - bet; wie sie schwebet hin von der Stell so blit - zes -

stät. Raum ihr ge - bet; wie sie schwebet hin von der Stell so blit - zes -

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Più vivo.

schnell!

schnell!

Più vivo.

f

p

Ped. * Ped. *

Hoffmann (in der Coulisse).

Spalanzani.

H. S.

O-lym-pi-a!... Hal-tet sie auf. Sie soll nicht so schnell tan-zen!

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Niklaus.

Ni.

Sie wird ihm noch den Kopf zer-

Tenor.

Wird er die-ses Wagstück be-stehn?

Baß.

Wird er die-ses Wagstück be-stehn?

p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

(Hoffmann will Olympia anhalten, prallt beim Tanzen heftig gegen eine Säule.)

Spalanzani (hält Olympia auf).

Ni. S.: schel - - len. He! Tausend Teufel! Halte

(Hoffmann fällt erschöpft auf einen Sessel.)

Sopr.: 'Sist ge-schehn!

Tenor.: 'Sist ge-schehn!

Baß.

f *f*

Ped. *

S.: ein! Halt ein!

f

Olympia.

O.: Ha!

S.: Es ist ge-nug, mei-ne Toch - ter!

p *p*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

O. Ha!

S. Las-se das Wal - zen sein.

p

Ped. * Ped.

Spalanzani.

S. Nun ist's ge - nug. Nur schnel-le; du Co-che - nil - le, füh-re sie fort!

*

Cochenille (Berührt Olympia, die sich maschinenmäßig nach rechts dreht). Olympia.

C. O. Geh, geh doch! Geh, geh, doch fort! Ja!

C. Ha!

p

tr tr

o.
Ha! Ha!
Sopran.
p
Ja, ih - re Art,
Tenor.
p
Ja, ih - re Art,
Baß.
p
p
o.
Ha! Ha!
sf
ihr We - sen ist wirk - lich aus - er - le-sen!
ihr We - sen ist wirk - lich aus - er - le-sen!
sf p
Ped. * Ped. * Ped. *
o.
sf sf sf
Nichts fehlt ihr, wie ihr seht, sie
Nichts fehlt ihr, wie ihr seht, sie
sf p sf p sf p
Ped. * Ped. * Ped. *

O.

ist recht schön! sie ist recht schön!

ist recht schön! sie ist recht schön!

Niklaus (zu Spalanzani).

O. Ni.

Ist er

sie ist recht schön, sie ist recht schön! (Olympia und Cochenille rechts ab.)

sie ist recht schön, sie ist recht schön!

Spalanzani (untersucht Hoffmann).

Ni. S.

tot? Nein, er ist heil und ganz, nur die Bril - le ist zer -

S.
bro - chen. Na, Gott sei Dank, sein Geist wird wie-der wach!

p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Niklaus.

Ni.
Ha, Gott sei Dank, sein

Sopran.
Ach, die - ser Ar - - - - - - - me!

Tenor.
Ach, die - ser Ar - - - me!

Baß.
Ach, die - ser Ar-me!

1 2

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ni.
Geist wird wie-der wach!

Ach, die - ser Ar - - - - - - -

Ach, die - ser Ar - - -

Ach, die - ser

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Moderato.

Spalanzani (stürzt gegen die Tür rechts. Man hört von innen das Geräusch von Räderwerk, das gewaltsam zerbrochen wird.)

(Man hört Cochenille im Zimmer rechts schreien)

Was? Allmächtger

Cochenille (tritt verstört auf).

Ha! Der mit den Brillen ist da!

me!

me!

Ar - me!

Moderato.

ff fp Rezitativ. p

Hoffmann.

O-lym-pi - a!

Him-mel, O-lym-pi - a!

a tempo

ff

Allegro (in tempo).

Spalanzani.

Hoffmann (springt auf und eilt rechts ab).

Ja! Tod und Teu-fel, er wird sie tö-ten! Sie tö-ten?

Coppelius (eintretend).

Ha, ha, ha, ha! Sie ist schon

Rezitativ.

Allegro (in tempo).

ff

Spalanzani. (Spalanzani und Coppelius packen sich gegenseitig am Halse.)

S. O Schelm! Brigant! Bandit!

Co. tot! Du Dieb! Du Strolch! Pi-rat!

ff

Hoffmann (von rechts, verstört). (Fällt ohnmächtig auf einen Stuhl. Niklaus sucht ihn zu beruhigen.) Stesso tempo.

H. Ein Automat! Ein Automat! Weh mir!

Sopran. Ha, ha, ha! das ist ge-ra-ten,

Tenor. Ha, ha, ha! das ist ge-ra-ten,

Baß.

Stesso tempo.

f

NB. Vi- (16 Takte) Seite 135.

er liebt' ei-nen Au-to-ma-ten, ha, das ist ge-ra-ten, er liebt' ei-nen Au-to-

er liebt' ei-nen Au-to-ma-ten, ha, das ist ge-ra-ten, er liebt' ei-nen Au-to-

NB. Bei Anwendung dieses Sprunges setzt der Chor erst nach demselben ein.

Niklaus. Hoffmann.

Ni. H.

Ein Au-to - mat! Ein Au-to - mat!

ma-ten. Ha, das ist ge - ra-ten, ha, das ist ge-

ma-ten. Ha, das ist ge - ra-ten, ha, das ist ge-

Ped. * Ped.

Spalanzani.

S.

O Schelm! o Schelm! Brigant!

Coppelius.

Co.

Nun liegt sie in Stücken da! Du Dieb! O Schelm! Du

ra - ten, er liebte also,

ra - ten, er liebte also,

f

* Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

S. Brigant! O Schelm! Brigant! Bandit!

Co. Strolch, du Strolch! Du Dieb! Du Strolch! Pi-

er lieb-te al-so ei - nen Au - to - ma - - -

er lieb-te al-so ei - nen Au - to - ma - - -

Ped. *

-de.

S. Räu-ber du! Räu-ber du! Mein Au-to - mat!

Co. rat! Räu-ber du! Ha, ha! den

ten! Ha, ha, ha, das ist ge - ra - ten, er liebt' ei-nen

ten! Ha, ha, ha, das ist ge - ra - ten, er liebt' ei-nen

ff

Spalanzani.

S. Ach! gro - ßer Gott! mein ar - mer Au - to -

Cochenille.

C. 'Sist ihm ge - ra - ten: der Au - - to - - mat, der

Co. Au - to - ma - ten hab ich zer - bro - chen gänz - lich da! Ha,

Au - to - ma - ten, das ist ge - ra - ten, er liebt' — 'nen —

Au - to - ma - ten, das ist ge - ra - ten, er liebt' 'nen

Au - to - ma - ten, das — ist ge - ra - ten, er liebt', ha, ha! er

S. mat liegt jetzt da, er liegt zer - bro - - - chen nun

C. Au - - to - - mat liegt in Stü - cken zer - bro - - - chen

Co. ha! Ha, ha, ha, ha, ha, ha! er liegt zer - bro - chen, zer - bro - chen nun

Au - - to - - ma - ten, ha, er liebt' 'nen Au - to - ma - - - - - - -

Au - - to - - ma - ten, 'nen Au - to - - ma - - - - - -

liebt' 'nen Au - to - ma - ten, 'nen Au - to - - ma - - - - - -

Ped. * Ped. *

Vi- (8 Takte) Seite 138.

S. da! O Schelm! Du Strolch! O

C. da! Ha! er liebt' 'nen Au - - to - ma - ten, ha! er

Co. da! Du Dieb! Bri - gant! Du Dieb!

ten. Ha! er liebt' 'nen Au - - to - ma - ten, ha! er

ten. Ha! er liebt' 'nen Au - - to - ma - ten, ha! er

ten, er lieb - te ei - nen Au - to - ma-ten, er lieb - te

Ped. * Ped. *

S. Schelm! Du Strolch! Zer - bro - chen hat er mir in

C. liebt' 'nen Au - to - ma - ten, ha, er liebt' 'nen Au - to -

Co. Bri - gant! Ha, ha! Zer - bro - chen hab ich

liebt' 'nen Au - to - ma - ten, ha, er liebt' 'nen Au - to -

liebt' 'nen Au - to - ma - ten, ha, er liebt' 'nen Au - to -

ei - nen Au - to - ma - ten, ha, er liebt' 'nen Au - to -

NB.
-de
(Der Vorhang fällt.)

S.
Stü-cke den Au - to - ma - - ten.
(da! ______)

C.
ma-ten,'nen Au - to - ma - - ten.
(da! ______)

Co.
da den Au - to - ma - - ten.
(da! ______)

ma-ten, 'nen Au - to - ma - - ten.
(ten. ______)

ma-ten,'nen Au - to - ma - - ten.
(ten. ______)

ma-ten,'nen Au - to - ma - - ten.
(ten. ______)

Ped. *

Ende des ersten Aktes.

NB. Der hier eingeklammerte Text gilt für den Sprung.

Akt II.

Im Palaste Giuliettas in Venedig.

Festlich geschmückte Galerie eines Palastes, mit der Aussicht auf den Canal grande. Böschung nach abwärts. Balustraden, Treppen, Säulen, Fackelhalter, Lüstres, Kissen, Blumen etc. etc. Rechts in der ersten Coulisse eine Flügeltür. Auf beiden Seiten gegen den Hintergrund zu Arkaden, die zu anderen Galerien führen.

Nº 13. Zwischenspiel und Barkarole.

Allegretto moderato.

cresc.

dimin.

(Der Vorhang geht auf.) Giulietta inmitten ihrer Gäste. Gruppen teils stehend, teils malerisch auf Ruhekissen hingestreckt; glänzendes, belebtes Bild.

rit.

Moderato.

Niklaus.

Ni.

Schö-ne Nacht, du Lie-bes-nacht, o stil-le das Ver-

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ni.

lan-gen! Sü-ßer als der Tag uns lacht die schö-ne Lie-bes-nacht.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Giulietta.

G.: Flüch-tig eilt die Zeit un-wie-der-bring-lich uns-rer Lie-be;

Ni.: Flüch-tig eilt die Zeit un-wie-der-bring-lich uns-rer Lie-be;

G.: fern von die-sem lausch-gen Ort ent-weicht die flücht-ge Zeit. Ze-phy-re, lind und

Ni.: fern von die-sem lausch-gen Ort ent-weicht die flücht-ge Zeit. Ze-

G.: sacht, die uns ko-send um-fan-gen, Ze-phy-re ha-ben

Ni.: phy-re, lind und sacht, lind und sacht, die

G.: sacht sanf-te Küsse ge-bracht, sanf-ten

Ni.: ko-send uns um-fan-gen, ha-ben uns lind und sacht

Ped. *

Fleeting time doth ner returne, but borrow wings our dreaming

Far away where we may yearn, fortune doth ner return. Sweet zephyrs a-glow

Shed on us thy caresses Sweet zephyrs

Thy soft kisses bestow, kisses be-

rit. a tempo

G. Kuß uns ge-bracht Ach! Schö-ne Nacht, du

Ni. sanf-te Küs - se ge-bracht Ach! Schö-ne Nacht, du

Chor.
Sopran. pp Ach!
(Mit Brummstimmen)
Tenor I.II. pp Ach!
(Mit Brummstimmen)
Baß. pp

rit. a tempo
pp

G. Lie-besnacht, o stil-le das Ver-lan-gen! Sü-ßer als der Tag uns lacht die

Ni. Lie-besnacht, o stil-le das Ver-lan-gen! Sü-ßer als der Tag uns lacht die

ach!
ach!

G. *sf* *cresc.*
schö-ne Lie-bes-nacht! Ach! stil-le das Ver-

Ni. *sf*
schö-ne Lie-bes-nacht! Schö-ne Lie-bes-nacht!

sf *p* *cresc.*
ach! ach!

sf *p* *cresc.*
ach! ach!

sf *p* *cresc.*

p *cresc.*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

G. *f* *dim.* *pp*
lan - - - gen, Lie-bes-nacht, o Lie - - bes-nacht! Ach!

Ni. *f* *dim.*
Stil-le das Ver-lan-gen, o schö-ne Lie - bes - nacht!

f *dim.*
ach!

f *dim.*
ach!

f *dim.*

f *dim.* *p* *pp*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

G.
ppp
ach! ach! ach! ach! ach!

Ni.
pp ppp
ach! ach! ach! ach! ach!

pp ppp
ach! ach! ach!

pp ppp
ach! ach! ach!

pp ppp

dim.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

G.
ach! ach!

Ni.
ach! ach!

ach! ach!

ach! ach!

ppp

*

Nº 14. Rezitativ und Lied.

Rezitativ.

Hoffmann (aufspringend).

H.

Ge-nug! Nicht sü-ße Tän-de-lei kann mein Herz be-zwingen. Mich

f

in tempo

fes-selt der Reiz der Schönheit, die be-rauscht, Liebes-lust, kein Schmachten und kein

p *f*

Seuf-zen, mit la-chendem Munde höret laut ihr sie sin-gen, höret laut ihr sie

f

Allegretto, poco maestoso.

sin - - - - - gen:

ff

Ped. *

Hoffmann.

H.

1. Die Lie-be fürs Le-ben ist nur ein Wahn, nur Sin-nen-lust trägt uns hin - an, hin-an.

2. Himmel die Schönheit ge-bar so klar, und wer sie nicht ach-tet fährt schnell zur Höll!

p

Chor.

Sopran. f 1. Ein Wahn! 2. So klar!

Tenor. f 1. Ein Wahn! 2. So klar!

Baß. f

f p

f Hin - an! Zur Höll!

f Hin - an! Zur Höll!

f

H. Laßt eu - re Sin - ne ent- / Ja, tol - le Lie - bes-

f p

Ped. *

H.

flam - men heiß Be - geh - - - - - - - ren, vom Fie - ber tol - ler Ge -
lust im Ge - nus - se schäu - - - - - - - me! Die Seuf - zer ban - ger

nüs - se laßt euch ver - zeh - - - - - - - - ren. Das Lie - bes -
Brust sind nur eit - le Träu - - - - - - - - me! Von fern ge -

glück, es dauert nicht lang, das Lie - bes - glück, es
grüßt, ein Band ge - küßt, das al - les ist nur

währt nicht lang.
Lug und Trug.
Ach! zum Teu - fel Seufzer und Kla - gen um ein

Frau - - en - - herz! Laßt uns nur frohes Be - ha - gen mit Lust und

H.
Scherz ein Stünd-chen tra-gen him-mel-wärts! Ach!

p p

Ped. * Ped. * Ped. *

H.

Sopran.
f
Zum Teu-fel Seuf-zer und Kla-gen um ein Frau- -en-

Tenor.
f
Zum Teu-fel Seuf-zer und Kla-gen um ein Frau- -en-

Baß.
f

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

H.
Laßt uns nur fro-hes Be-ha-gen mit Lust und

herz. Laßt uns nur fro-hes Be-ha-gen mit Lust und

herz. Laßt uns nur fro-hes Be-ha-gen mit Lust und

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

f rit. a tempo

H

Scherz ein Stünd-chen tra-gen him-mel - wärts!

rit.

Scherz him-mel - wärts!

Scherz tra - - gen uns him-mel - wärts!

a tempo

rit.

f ff

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. *

1. Hoffmann. 2.

H.

2. Der

Ped. *

No. 14a. Szene.

L'istesso tempo.
(Schlemihl tritt auf; allgemeines Erschrecken.)

Rezitativ.
Schlemihl.

Sch.

Ich seh, man amü-siert sich vortrefflich! Ma-

Allegretto.

Sch. G.

da-me, selt-sam für-wahr.

dolce

Giulietta.

Wie doch? Ich hab Sie ja be-

G. P.

weint drei Ta-ge lang... Und ei-ne

Pitichinaccio.

Stun-de.

(springt zurück) Giulietta.

O-ho! Ru-hig,

Schlemihl (drohend zu Pitichinaccio).

Sch.

Miß-ge-burt!

Animato.

G.

Freund! Denn ein frem-der deut-scher Dich-ter ist heut

(stellt Hoffmann vor.)

G. — un - - ser Gast_ Herr Hoffmann.

Hoffmann (mit Ironie). Giulietta (zu Schlemihl).

H. G. Mein Herr! So lä-cheln Sie doch

Schlemihl (in übler Laune).

Sch. Mein Herr!

a tempo

Vi- - - - - - - -

G. freund-lich! Und der mich liebt beglei-tet

Ossia: (zur Abkürzung) man überspringt zwei Takte.

f

G. freund-lich! Und der mich liebt begleitet mich zur Pharaobank!

Sopran. f Nur schnell zur Pharaobank!

Tenor. f Nur schnell zur Pharaobank!

Baß. f

a tempo

f p f ff

(Giulietta wendet sich zum Abgehn, nachdem sie die Gesellschaft durch ein Zeichen eingeladen, ihr in den Spielsaal zu folgen. Hoffmann will Giulietta die Hand reichen, Schlemihl tritt rasch dazwischen.)

-de

Allegro non troppo.

G. (mich.)

ff

Ped. *

Giulietta (zu den Gästen).

G. Zum Spiel, ihr Herrn, zum Spiel!

Schlemihl (ergreift Giulettas Hand, diese bemüht sich ihn zu beruhigen).

Sch. Pardon, mein Herr!

p

Ped. *

(Alle ab außer Hoffmann und Niklaus.)

f Zum Spiel! Zum Spiel! Zum Spiel!

f Zum Spiel! Zum Spiel! Zum Spiel!

f

f p

Ped. *

Un poco meno mosso.

Niklaus (zu Hoffmann).

Ni. Ein Wort! — Die Gondel steht be-reit;

pp

Ni. bei der er - sten Tor - heit entführ ich dich ohne

pp

Allegretto moderato.

Ni. H. Säu - men! Hoffmann. Doch wie könnte mich hier ein Traum wohl be-trügen, seh ich so holde Wirklich- *rit.*

p

Niklaus.

Ni. Du siehst doch die - ser Schle -

Rezitativ.

H. keit? Liebt man denn ei - ne Cour - ti - sa - ne!

Rezitativ.

sfz *p*

a tempo più lento

(Dapertutto erscheint, von Hoffmann und Niklaus ungesehen.)

Ni. mihl.... Hü - te dich! der Teu - fel ist gar fein.

H. Ich bin nicht Schle-mihl! Hoffmann. Wär er's

a tempo più lento

p *p*

f rall. rall. Moderato. Niklaus.

H. Ni.

auch, verfiel ich diesem Wahn, so sei's auch um mich ge - tan! Nun fort! Nun

rall. Moderato.

f f p

(Niklaus und Hoffmann gehen ab.)

Dapertutto.

Ni. D.

fort! Ja geht! Der Kampf mag be - ginnen! Die Augen Giu -

m.d. rall. pp p

D.

liet - tas sind si - che-re Waf-fen, sie ha-ben be - wirkt, daß Schlemihl un-ter -

sfz p

f portando

D.

lag. Mei-ner Treu, ich schwör's beim Teu - fel! Es geh dir wie Schle -

f p

D.

mihl. Ich will, daß Giulietta dich um-gar - ne, und für e - wig bist du

f sfz ff f

Nº 15. Arie des Dapertutto.

Andante poco mosso.

(Er zieht einen kleinen Spiegel hervor und singt, ihn bezaubernd)

D.

mein! Leuch-te hel - ler Spie - gel mir und blen-de ihn mit dei-nem Schein, daß sein Herz ge - hö - ret ihr, und sein Le - ben mir al - lein. Wie der Fal - ter, der sich

pp p p pp p pp leggierissimo

D.

fängt ___ in dem hell-leuch-ten - den Glanz ___

p *pp* *sfz*

— und die Flü - gel sich ver-sengt, ja, so

poco animato

sfz

D.

blen - - de ihn ___ nun ganz; ___ und

cresc. poco a poco ed appassionato

D.

mein ist dann sei - - ne See - - - le! Sein

f allarg. ff Lento.

Herz muß er dir ge- - ben, zer - stört ist dann sein

f segue colla voce

a tempo pp

Le- - - ben. Ah! Leuch-te hel - ler Spie - gel

fp p ppp ppp

mir und blen - de ihn mit dei-nem Schein, daß sein

rall.

Herz ge - hö - ret ihr, so blen-de ihn durch dei - nen Glanz, durch dei - nen Glanz!

p

D.

— Ja, — blen-de ihn —

D.

durch dei-nen Schein! — Ja, —

D.

— blen-de ihn, — ja, blen-de ihn

D.

rall.

durch dei-nen Glanz! —

rall.

p

D.

molto dim.

pp

ppp

Nº 15ª Szene.

(Giulietta tritt auf; sie bemerkt Dapertutto und geht, von dem Spiegel wie geblendet, auf ihn zu.)

L'istesso tempo. Allegretto moderato.

ff *ff* *p dolce*

Dapertutto (den Spiegel auf einen Tisch niederlegend.)

D. Teu-rer En - gel!

f *p* *p*

Giulietta.

G. Was verlangen Sie von Ih-rer Skla - vin?

Dapertutto.

D. Ja, du er-rie-test

sfz *p* *sfz*

D. mich; du verstehst es mei-ster-lich, Männer zu ver - füh - ren, du reichtest jüngst mir

sfz *sfz* *sfz* *p* *p* *p*

rall. a tempo

D. gar Schlemihlens Schatten dar! Den einen Wunsch hast du er - füllt, ——

f colla voce *p* *p* *marcato*

(Giulietta erschrickt.)

jetzt schaff mir Hoffmanns Spiegel-bild und zwar noch heut!

cresc. *f*

Rezitativ. *rall.* *portando* Moderato.

Was hast du denn? Be-zweifelst du deiner schönen Au-gen Macht? Weil dein

p *pp*

Più vivo. (mit Härte.)

Hoff - mann anders wohl ge - dacht. Ja, al-les hört ich, denn ich war auf der

mf

(mit Ironie.)

Lau - - er. Er trotzet dir, o glau-be mir!

f *f* *f*

Giulietta. (mit Kraft.) *rall.* Tempo I. (Hoffmann tritt auf.) Dapertutto.

(Dapertutto küßt ihre Hand und entfernt sich.) (Hoffmann überschreitet die Bühne, grüßt Giulietta und macht Miene sich zu entfernen.)

Ha! heut noch als Spielzeug dien er dir! Er kommt! Er kommt!

ff *fp* *p*

p dolce

dolce

pp

Allegretto agitato.

Giulietta (zu Hoffmann).
Sie wollen gehn?

Hoffmann (spöttisch und leicht).
Hab alles ver-spielt.

Giulietta.
(faßt seine Hand, leidenschaftlich.)
Wie? Auch Sie?

pp p marcato

Ach, in Ihrem Aug kann ich le - sen! Ach, Sie verachten mein

f p f

rit. a tempo (weinend)

We - sen! Schmähen mich so wie je-ne! O gehn Sie! Hin-weg!

Hoffmann. (sie umarmend.)
Ha, deine

a tempo rit. p

(feurig) rall.

Tränen dich ver-ra-ten! Ja, ich lieb dich, und gält es auch mein Le -

rall. cre - scen - do f

Nº 16. Duett.

Allegro. Giulietta. Rezitativ.

G. Unglückselger, du ahnst es sicher nicht, welche Gefahren dich an diesem Ort erwarten? Und dieses Herz dich auf e-wig ver-liert, wenn du ver-wei-lest, daß noch heut A-bend Schlemihl in mei-nem Arm dich tö-tet! O blei-be nicht taub mei-nen Bitten, mein Herz ge-höret nur dir. Nur fort von hier, ei schon

Dass

H. Hoffmann. ben!

Allegro.

f

f

f

f

Ped. *

Ped. *

in tempo

mf

G.
H.

mor - - gen folg ich dir!

Largo.

Hoffmann.

Ha!

dim.

H.

wie in mei-ner Seel ent - bren-net sü-ße Won - - ne! Wie

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

H.

sanf-ter Him-mels-ton mir dei-ne Stim-me klingt. Ein

H.

zar-tes, heil'-ges Feu - - er den Bu-sen mir durch-dringt, dein

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

H.

Blick mir zu-gewandt, er leuchtet wie die Son - - ne voll

H.

Anmut und Ma - jes - tät! Und ich füh - le mit lieb - li - chem Ko - - sen, wie dein

mf cresc.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

H.

Atem, so duf - tig wie Ro - - sen, mei - ne Lippen, mein Au - ge umweht.

Ped. * Ped. * Ped. *

H.

Ich fühl wie dein A - tem, so duf - - tig wie

f dim.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

H.

Ro - sen, mei - ne Lip - pen, mein ent - zück - tes Auge um - - weht. Ha!

pp

p p dim.

H. wie ist meine See - le ent - brannt in süßer Won - ne! Dein Blick mir zugewandt, mir zu-ge-

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

ad libit.

H. wandt, strahlt leuchtend wie die Son - - - ne!

col canto

p pp f

Ped. * Ped. *

Allegro moderato. Giulietta.

G. Teurer Freund, teurer Freund, soll ich glauben was du sagst? Laß mich er-

f p

G. H. proben dein liebendes Herz.

Hoffmann.

Was willst du

f

Giulietta.

H. G. sagen? So hö - re! A-ber la-che nicht ü - ber mich!

(sie nimmt den kleinen Spiegel vom Tisch.)

p

G.

Was ich von dir er - bit - te, ist dein ge - treu - es Bild - nis, dein lie - bes An - ge - sicht, dei-nen Blick, dein gan-zes Wesen...

pp f pp f p fp p

Largo.

(zeigt ihm den Spiegel.)

Gib mir dein Spie - gel-bild, das so traut mit mei-nem hier sich

p pp Ped. *

Hoffmann.

G. H.

eint. Ach, was sagst du? Das ist ja

Giulietta.

H. G.

Wahnsinn! Nein! Denn es kann sich trennen von dem blin - ken - den

pp

G. H.

Glase, und es schließt sich für e - wig tief in mein Herz.

p cresc.

Allegro molto.

Hoffmann. Giulietta.

In dein Herz? In mein

f

G. H.

Herz! Geliebter, hör mein in - nig Flehen, er - fül - le meinen Wunsch!

Hoffmann. Giulietta.

Du willst es so? Ja, ich

G.

will's, ob für toll du mich hältst, ich verlang es, ich will's!

dim.

Allegro agitato.

G. Ja, wenn in Lieb du mir er - ge - - ben,

Hoffmann.

H. S'ist Wahn - - sinn, der mich macht er -

Allegro agitato.

p

G. ver - lang ich Ei - nes nur von dir:

H. be - - ben! Wie selt - sam doch er - scheint es

G. Dein Bild, dein Herz, — dein — Le - - ben, Ge -

H. mir, mein Bild, mein Herz, — mein —

G. lieb - - ter, gib — es — mir! —

H. Le - - ben, ge - hört nur

2

p

Ped. *

G. Dein Bild, o gib es

H. dir auf e - - wig dir, ja dir!

Ped. * Ped. *

G. mir, dein Bild o gib es

H. ja dir! ge - hört e - - - wig

G. *poco rit.* mir. Ach! * Vi- a tempo welch ein Seh - - - - - nen, un -

H. dir. Ach! welch un - end - - - - -

poco rit. *dim.* a tempo *trem.* *pp*

Ped. *

G. end - lich Seh - nen füllt dies Herz, er -

H. - - lich Seh - nen füllt die - ses Herz, er -

Ped. * Ped. *

* Vi- Sprung bis Seite 172 bei -de

G. füllt dies Herz. Heu - te noch flie - ßen

H. fül - - let die - - ses Herz. Heu - te flie - - - -

cresc.

Ped. * Ped. *

G. hei - ße Trä - nen, mor - gen him - - mel -

H. - - ßen Trä - - - nen, mor - gen him - - mel -

Ped. * Ped. *

Poco allargando.

G. *f* wärts! Ach! heu - te flie - ßen

H. *f* wärts, heut flie - ßen noch hei - ße Trä - nen, heu - te flie - ßen

Poco allargando.

f

a tempo

G. Trä-nen, mor-gen him - mel - wärts! O blei - be nicht taub mei-nen

H. Trä-nen, mor-gen him - mel - wärts!

a tempo

p

G.

Bit - ten; mein Herz ge - hö-ret nur dir; dein Spiegel-bild, o gib es

Hoffmann.

G.
H.

mir! Ich fühl, die Pul - - se be - ben, wie selt - sam scheint sie

H.

mir; mein Herz und mein Le - ben ge - hö - ren e - - wig

Giulietta.

H.
G.

dir! Ach! Hoff - mann, er - fül - - le dies, mein Be-

cresc.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Hoffmann. Giulietta. Hoffmann. Giulietta.

gehr! Giu-liet-ta! Dein Spiegel-bild! Wie, du willst? Immer

f

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

poco rit.

mehr! Ja das ist mein Be-gehr. Ach!

Hoffmann.

Ha, wel-che Tor-heit ist dein Be-gehr. Ach!

poco rit. *dim.*

-de

p a tempo

Welch ein Seh-nen, un-end-lich Seh-nen, füllt das Herz, er-

p

Welch ein Seh-nen, un-end-lich Seh-nen, füllt das Herz, er-

a tempo

p

Ped. * Ped. * Ped. *

cresc.

füllt das Herz. Heu-te noch flie-ßen hei-ße Trä-nen,

cresc.

füllt das Herz. Heu-te noch flie-ßen hei-ße Trä-nen,

cresc.

Ped. * Ped. * Ped. *

G. mor-gen him - mel - wärts! Ach! ___ heu-te flie - ßen ___

H. mor-gen him - mel - wärts! Ach! ___ heu-te flie - ßen ___

f *f*

Ped. * Ped. * Ped. *

G. Trä-nen, mor-gen himmelwärts mit dir! Ja, him - - mel - -

H. Trä-nen, mor-gen himmelwärts mit dir! Ja, him - - mel - -

sf *sf* *sf* *sf*

Ped. * Ped. *

G. wärts! ___

H. wärts! ___

ff

Ped. * Ped. * Ped. *

Nº 16ª Szene.

(Schlemihl mit Niklaus, Dapertutto, Pitichinaccio und einigen Gästen tritt ein.)

Moderato.

Giulietta. (lebhaft) Schlemihl!

Schlemihl. Dacht ich es doch: sie beisammen!

(geht zurück und wendet sich an die Gäste)

a tempo

col canto

fp

O kommt, ihr Herrn, o kommt; gewiß Herrn Hoffmann ist zu danken, daß Giu-liet-ta al-lein uns ließ.

cresc.

(lacht ironisch)

Hoffmann. (fast gesprochen) Mein Herr!

Giulietta. (zu Hoffmann) O stil - le....

(mit Absicht) Er hat den Schlüssel

(leise zu Hoffmann) zu meinem

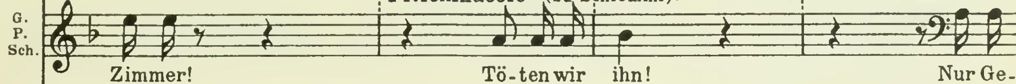
Pitichinaccio (zu Schlemihl). Schlemihl.



Ossia: Zur Abkürzung der Szene. (ursprüngliche Fassung derselben.)

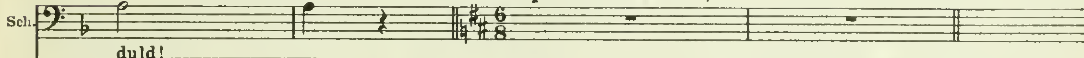


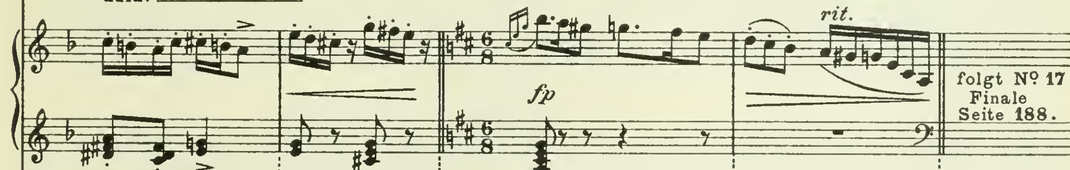
Pitichinaccio (zu Schlemihl). Schlemihl.



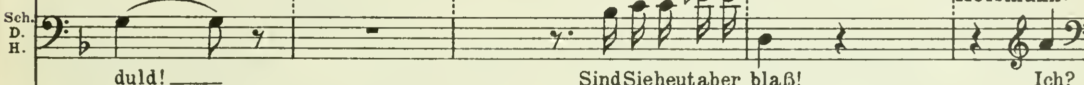


Allegro moderato.
(Tempo der Barkarole.)





Dapertutto (nähert sich Hoffmann, sarkastisch). Hoffmann.





Dapertutto (ihm einen Spiegel reichend). Hoffmann (erschrocken in den Spiegel schauend). Niklaus (zu Hoffmann).





NB. Die Fortsetzung dieser Szene und das folgende Septett stammen aus dem Nachlasse des Komponisten; sie stehen nicht in der Partitur und werden bei Aufführungen weggelassen. Das Septett weist keine Vortragszeichen auf.

Hoffmann (mit Entsetzen).

Mein Spie - gel - bild, mein

sempre acceler. a tempo

f *sfz* *ff*

slarg. poco

Agitato.

Spie - gel-bild ver - - lo - ren!

poco slarg. ma misurato

ffp *mf*

Hoffmann (mit unterdrückter Stimme — fast gesprochen). Niklaus (zeigt ironisch auf Giulietta).

pp Mein Spiegel-bild... *mf* für Ma - da - me!

p

Alle außer Hoffmann und Niklaus (lachen mit unterdrückter Stimme).

Ha! ha! ha! Seht wie er er -

Ha! ha! ha! Seht wie er er -

Niklaus.

Ni. schrickt. Komm, fliehn wir die-sen

schrickt.

p

Ni. Ort, wo du ver-lierst deine See - le.

poco a poco molto cresc.

Hoffmann. (außer sich)

H. Nein! Nein! Ich lie - be sie, ich lie - be

f

H. sie! Laß mich hier!

ff

rit. a poco a poco

sempre più f

ff

attacca

Nº 16ᵇ Septett.

Andante.

Hoffmann.

H.

(p)

Gott! mein Herz er-liegt aufs neu - - - - - e! Ihr

Reiz um-gar-net mir den Sinn. Un-

sel' - ge Lieb, die mich ver - zeh - - - - ret! Ach, der

H. Ru - he Glück flieht mei - nen Geist. Die - se

Dapertutto.

D. Ar - mer

H. Stirn, klar wie Mor - gen - rö - te, birgt der

D. Narr! liebst sie noch im - mer, glaubst, daß

Ped. *

H. Höl - le Glut, die mich be - rauscht. Has - se

D. sie nur dich um - garnt! Die Schö - ne,

Ped. *

H. sie, und ach, ver - gött - - - - - - -

D. hold wie Mor - - gen - rö - - - - - -

Ped. *

Giulietta.

G. Mein

H. - - re sie! In ih - rem Arm möcht ich ver - ge - -

D. - - - te, hat uns ver - kauft ih - rer Küs - se

G. schö - - ner Freund, wenn ich dich auch lie - - - - be, hab ich

H. hen! Ich träum noch im - - - - mer

D. Glut. Ar - - mer Narr!

G. doch nicht das Herz, zu ver - schmähn den

H. von ih - rem sü - ßen Kuß! Un - sel' - ge Lieb, die mich ver-

D. Ver - kauft der Küs - se Glut.

G. E - delstein, klar wie Mor - gen - rö - - - - te, der mich

H. zeh - ret! Ihr Reiz ver - - wir - ret mir den

D. Ar - mer Narr, liebst sie noch im - - - - mer, ar - mer

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

G. ko - stet nur ei - - nen Kuß. Mein schöner Freund, den ich lie - be,

Niklaus.

N. O Gott, sein Herz ent - flammt sich wie -

H. Sinn, nichts lö - schet die - ses Feuers Glut! Has - se sie und ver - gött - re

D. Narr, liebst sie noch im - - - mer! Und dies Weib, das er ver - göt - - -

Schlemihl.

Sch. Die - ser Po - et, den ich ver - ach - te, schwelgte

(p cresc.)

Ped. * Ped. *

G. — hab nicht das Herz, — zu ver-schmähn das, was sich kauft mit ei-nem Kuß,

Ni. der, er ist berauscht aufs neu! Der Lie-be Glut ihn noch ver-zeh - ret,

H. sie! Mein Herz — es — er-liegt — aufs neu - e!

Pitichinaccio.

P. Ar-mer Narr! Ar - - mer Narr! —

D. tert, hat ver - kauft ih-ren Blick, klar wie Früh - licht,

Sch. bald in ihrem Kuß, hielt ich nicht hier, — um sie zu tren - nen,

Chor.

Sopran I.

Sopran II.

Tenor. O Gott, er liebt schon wie - - - der! —

Baß. O Gott, er liebt schon wie - - - der! —

f

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

G. denn — ich bin Weib, — und ver - eh - - - - re, —

Ni. sein — Blick, — sein — Blick, voll hei - ßem Fle - - hen, sagt ihr, daß er sie

H. Die - - se — Stir - ne, klar wie Mor - gen-rö - - te, —

P. wenn du glaubst, daß man dich lie - - - - - be!

D. denn — die Ko - ket - - te ver - göt - tert nur sich selbst! —

Sch. biegsamen, klingenden Stahl, — den ich wohl zu

Schö - ne mit blitzenden

Schöne mit blitzenden Au - - gen,

Schö - ne mit blitzenden Augen, die er lie - - bet,

Schö - ne mit blitzenden Au - - gen, die — er lie - - bet,

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

G. denn ich bin Weib und ver-eh - - re, das

Ni. lie-be; nichts, o Gott, kann be-ru-hi-gen ihn! Ihm

H. birgt der Höl - le Glut, die mich be - rauscht! Ich

P. In dei-nen A - dern fließt der Ju - gend Blut!

D. Ein Demant voll Feu - er, der noch ver - mag zu ver-

Sch. füh - ren weiß! Mein Freund, wir sprechen uns noch, und ich lö-sche gar

Au-gen, nimmst die Her - zen und brichst sie! Ver-

nimmst die Her - zen und brichst sie! Weh

nimmst die Her - zen und brichst sie! Käuflich ist ihr

nimmst die Her - zen und brichst sie! Blei-be fern von

G. al - les, was ver - mag dein Herz noch mehr zu be - rau - schen. Po-

Ni. brechen wird das Herz, ihm brechen wird das Herz,

H. has - se sie, o Qual! und ach! ver - gött - re sie!

P. Voll Ju - gend, voll Ju - gend

D. schö - - nern sie und uns zu be - rau - schen, ist wert ihr wohl ei - nen

Sch. bald die - se tör' - - ge Glut, die dich ver - zeh - - ret.

lo - ren, der sie lie - bet! Man stirbt an ih - rem Kuß!

dem, der sie er - wäh - let, denn käuf - lich ist ihr Kuß!

Kuß! Hal - te dich fern von ihr, hal - te dich fern von

ihr, bleib fern von ihr!

(cresc.)

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

G. et, Po-et, be-ruh' - ge dich, Po - et!

Ni. sein ar-mes Herz wird bre - chen ihm, o Gott!

H. Haß und Lie- - - be, o Qual!

P. flie- - ßet heiß sein Blut!

D. Kuß! Ja! du ar - - mer Po - et!

Sch. Ja, ja, ja, ja, zitt - - - - re!

Lösch dei-nes Her - zens Lie - bes - glut, die Glut!

Lösch dei-nes Her - zens Lie - bes - glut, die Glut!

ihr! Ja, ja, fern von ihr!

Ja, ja, ja, fern von ihr!

(ff)

Ped. *

G. Be - ruh' - ge dich!

Nl. O Gott!

H. O Gott!

P. O Gott!

D. O Gott!

Sch. Zitt - - re!

O Gott!

O Gott!

O Gott!

O Gott!

(ff)

pp

pp

Ped. * Ped. *

attacca

Nº 17. Finale.

-de Ben moderato.

Giulietta.

Ah, mei-ne Her - ren!

pp

Sehn Sie_ die-se Gon-deln! Es ist die Stun-de der Bar-ka-ro - len und des

meine Herrn

Ab-schieds_ auf Wie-der-se - hen!

(geht ab.)

Niklaus (zu Hoffmann). (gesprochen) Kommst du?

Hoffmann. Nein, noch nicht!

ppp

Niklaus (er entfernt sich). Ich verstehe; aber ich wache!

Schlemihl (zu Hoffmann). Worauf noch warten Sie?

Hoffmann. Daß Sie mir den Schlüssel aushändigen, den ich besitzen will.

Schlemihl.
Diesen Schlüssel erhalten Sie nur mit meinem Leben!

Hoffmann.
So nehme ich eines mit dem andern!

Schlemihl (seinen Degen ziehend).
Das werden wir sehen!

Dapertutto (zu Hoffmann).
Sie haben keinen Degen! Nehmen Sie den meinen.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

(er gibt ihm seinen Degen.)

Hoffmann.
Ich danke.

(Hoffmann und Schlemihl fechten. Nach einigen Gängen wird Schlemihl zu Tode verwundet und fällt. Hoffmann wirft den Degen weg, beugt sich über den Körper Schlemihls und nimmt einen Schlüssel, den dieser um den Hals trägt. Hoffmann, einen Augenblick unentschlossen, stürzt in das Gemach Giuliettas. Pitichinaccio betrachtet Schlemihl neugierig, überzeugt sich von seinem Tode und geht im Hintergrund links ab. Dapertutto rafft ruhig seinen Degen auf und steckt ihn in die Scheide, dann geht er in den Hintergrund.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

sf p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Chor hinter der Szene.

Sopran I.
Ah!

Sopran II.
Ah!

Tenor I.II.
Ah!

Baß I.II.
Ah!

sf p

Ped. * Ped. * Ped. *

Schö-ne Nacht, du Lie-bes-nacht, o stil-le mein Ver-lan-gen! Sü-ßer als der

Schö-ne Nacht, du Lie-bes-nacht, o stil-le mein Ver-lan-gen! Sü-ßer als der

Ah! Ah! Ah!

Ah! Ah! Ah!

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

(Giulietta erscheint in einer Gondel; im selben Augenblick

Tag uns lacht die schö-ne Lie-bes-nacht! Ah!

Tag uns lacht die schö-ne Lie-bes-nacht! Schö-ne Lie-be-nacht!

Ah! Ah!

Ah! Ah!

sf p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

kommt Hoffmann zurück.)

Hoffmann. Niemand dort! **Giulietta.** Ha! ha! ha! ha!... **Dapertutto.** Was tust du nun mit ihm?

Still mein hei-ßes Ver-lan-gen, Lie-bes-nacht, o

Still mein hei-ßes Ver-lan-gen, o schö-ne

Ah!

Ah!

cresc. f dim.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Giulietta. Ich überlasse ihn dir!

Pitichinaccio. Mein Engel! (er steigt in die Gondel; Giulietta umarmt ihn.)

Lie - - bes - nacht! Ah! ah! ah! ah!

Lie - bes - nacht! Ah! ah!

Ah!

Ah!

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Hoffmann. Elender!

Giulietta. Ha, ha, ha, ha!

Hoffmann. Ha, Rache!

Niklaus (eintretend). Hoffmann,

ah! ah! ah!

ah! ah! ah!

ah! ah!

ah! ah!

dimin.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Hoffmann! Die Wache! (er zieht Hoffmann mit sich.)

(Der Vorhang fällt.)

ah! ah!

ah! ah!

ah! ah!

ah! ah!

ppp

ff

Ped. * Ped. *

Ende des zweiten Aktes.

Akt III.

Im Hause Crespels.

Zimmer bei Crespel, bizarr eingerichtet; rechts ein Klavier, links ein Kanapee und Fauteuils. An den Wänden hängen Geigen, Lauten, Guitarren u.s.w. Im Hintergrunde zwei Türen in geschlossener Wand. Links in der ersten Coulisse eine Fenstervertiefung, mit Vorhängen geschlossen. Im Hintergrunde zwischen den zwei Türen in der Wand ein großes Gemälde, eine Frau vorstellend; das Ebenbild Antonias. Die untergehende Sonne wirft ihre Strahlen durch das Fenster.

Einleitung.

Andante non troppo.

ff mf Ped. * Ped. * Ped. *

ff mf Ped. *

(Der Vorhang geht auf.)

ff p mf r.H. Ped. * Ped.

Nº 18. Romanze.

Andante. Antonia (sitzt am Klavier und singt).

Sie ent - floh, die Tau - be so

Rezitativ.

(steht auf)

min - nig! O grau - sa - mes Ge - schick! Er - inn - rung süß und min - nig!

Allegro misurato.

Noch hör und seh ich ihn auf den Knie - en vor mir! Ach, Gott! noch hör und se - he ich

Lento. Andante.

ihn auf den Knien, hier vor mir!

A.

p *p*

Sie ent - floh, die Tau - be so

Ped. ✻

A.

min - nig, sie ent - floh weit von hier! Doch sie

Ped. ✻ Ped. ✻

A.

liebt mich e - wig und in - nig, und die Treu wahrt sie

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

A.

cresc.

mir. O hol - de Tau - be, dein nur bin ich, mein gan - zes

cresc.

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

A

Herz ge - hö - - ret dir! Ja, mein Herz ist

f

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped.

f *p* *rit.* *più rit.* *pp* a tempo

dein! ja, mein Herz ist dein. Sie ent - floh, die Tau - be so

rit. *più rit.* a tempo *ff* *p* *pp*

Ped. *

rit. a tempo

min - - nig, sie ent - floh, sie ent - floh weit von hier.

rit. *f*

Ped. * Ped. * Ped. *

Lie - be Blu - me, kaum neu er -

dim. *p*

Ped. *

blü - het, zu dir fleh ich, ant - wor - te mir, ob für

Ped. * Ped. *

mich sein Herz noch er - glü - het, ob er Treu - e mir be -

Ped. * Ped. * Ped. *

f cresc.

wahrt? O mein Ge - lieb - ter, zu dir mit gan-zer

cresc.

See - le zieht's mich hin, ach, mein Herz ist

dein! p rit. ach, mein più rit. Herz ist dein! a tempo pp Sie ent -

rit. a tempo

p pp ff

rit. più rit.

floh, die Tau - be so min - nig, sie ent - floh, sie ent - floh weit von

rit più rit.

(Sie sinkt ermattet in den Stuhl vor dem Klavier.)

hier!

mf dim. p ff

Nº 18ª Szene.

Rezitativ.

Crespel (hereintretend).

C. Un-glück-sel'-ges Kind, ach, ich zitt - re für dich!

fp *sfz*

C. Ver-sprachst du mir nicht, nie mehr zu sin-gen?

Andante.

f *dim.*

Antonia.

A. Die Mut - ter ist in mir neu er - stan-den: mir ist,

Moderato.

pp

p *col canto* *ppp*

cresc.

A. wenn ich sin - ge, als hört ich ih - re Stim-me.

Più vivo.

Crespel.

C. Das ist ja mei-ne Pein, ih - re

Più vivo.

cresc. *sfz* *p* *pp*

Allegro. Rezitativ.

C. Stim - me hat ei - ne lie - be Mut-ter dir ver-erbt. Es er-neu-ert den Schmerz,

f *col canto*

C. hör ich sie durch dich! Ach, sin - ge nicht wie - der!

rit. Tempo I.

sfz *pp* *rit.* *dolce*

Antonia (traurig). (sie geht langsam ab.)

A. Ich sin - ge nicht mehr, und brä-che auch mein Herz.

Tempo der Romanze. *dolce*

p *p* *pp*

Rezitativ.

Crespel.

C. O Verzweif-lung! Ich sah ih - re

Allegro.

f *col canto*

C. Wan - gen von ver-häng-nis-vol-lem Rot er-glü - hen.

sostenuto

Lento.

C. Gott! sollt ich auch sie noch ver - lie - ren?

Animato.

col canto

animato

C. Nur Hoff-mann ist schuld, er al-lein, da ihr Herz er um - strickt._ Wir flohn bis

(Franz kommt durch die Tür im Hintergrunde; er trägt eine Lampe, die er auf den Tisch stellt; er ist etwas schwerhörig.)

rall.

C. hier-her vor ihm! Franz, laß nie-mand ein von all den

Allegretto.

rall.

Franz. (er will abgehen.)

F. Ja, ja. Ihr hörtet je-mand

C. Leu-ten! Wo willst du hin?

F. läu-ten, so habt Ihr selbst ge-sagt!

(ihm in die Ohren schreiend.)

C. Ich sagte: laß niemand ein von all den Leu-ten! Hast du jetzt ver-

Allegro.

F. Ach, mein Gott, ich bin ja nicht taub!

C. stan-den? So! Daß er doch zum Teu-fel

Allegro.

col canto

Allegretto.

F. Ja, mein Herr, verschlossen sind die Tü-ren. Ihr wollt die Schlüssel?

(wütend)

C. füh-re. O du E-sel! O du Büffel! Bei

Allegretto.

p *f*

(er geht schnell ab.) (Franz schließt die Tür, und kommt zurück.)

C. Gott!

f *p* *mf*

Franz. Allegro.

F. Schon wieder geht er bös von der Schwel-le! Wie wun-der-lich, bi-zarr und

p *p*

acceler. *poco rit.*

F. un-ge-recht! Wenn ich auf den Kopf mich auch stel-le, nichts ist ihm

acceler. *poco rit.*

p

poco marc.

Nº 19. Lied.

Allegretto.

Ossia: Hoffmann (tritt auf). Vi-

F. recht! Hier ist's!

p *sf*

Man benutze diesen Takt als Übergang zur nächsten Szene 19a, Seite 207, wenn das Lied Nº19 weggelassen wird.
(Siehe Inhaltsverzeichnis.)

Allegretto (moderato.)

1te Strophe.

F. recht! Tag und Nacht ver-teil ich

f *p* *p*

F. mich, auf je-den Ruf gleich sprin-ge ich; ich schrei-e

F. o-der sprech sub-til,— und wünscht man Ruh, so schweig ich still. Hab in der

Ped. *

F.
Ta - sche Wei-nen o-der La - chen, ich sin-ge auch gar man-ches
F.
rit.
a tempo
Mal, und das Sin-gen, das ist gar nicht leicht!
col canto
mp
F.
f
p
Tra la la la la la la la la la la la la! Mei-ne Stim-me ist lei-der nicht groß:
pp
F.
f
p
rit.
La la la la la la la la la la la la la! Doch der Aus-druck ist fa - mos!
rit.
F.
ad lib.
(er macht einen Gix.)
a tempo
p
La la la la la la la la la la la la la la la la la la! Und ich hab Me-tho - de,
p

rit.

ich hab Me - tho - de, und die Me - tho - de ist ta - - del -

col canto

a tempo

f p rall.

los! Tra la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la

mf p rall. p

a tempo

la.

f

2te Strophe.

p

Ja, man kann nicht von al - lem ha - ben, ich sin - ge

p

graus - lich mei - ner Treu! Doch ver - steh ich auch zu

F.

tan - zen, und ich be - haup - te frank und frei: d'rinn bin ich

Ped. *

Mei - ster, ganz un - er - reicht. Frap-part ist nichts, gar nichts ge - gen

mich! Und das Tan-zen, das ist gar nicht leicht.

rit. a tempo

col canto

mp

(er tanzt indem er dazu singt)

f p

Tra la la la la la la la la la la la la, doch bei Fraun gelt' wun-der - lich!

pp

f p rit.

La la la la la la la la la la la la la, als der be - ste Tän - zer ich.

rit.

ad lib. (er macht einen falschen Schritt und fällt hin.)
a tempo
F.
La la la la la la la la la la la la la la la la la la la! Denn ich hab Me-tho - de,
rit.
(er steht auf.)
ich hab Me-tho - de, und die Me-tho - de ist ta - - del - -
col canto
a tempo
los! Tra la la la la la la la la la la la la la la la la la
rall.
a tempo
la la la la la la la la la la la.
rall.

Nº 19ª Szene.

Allegro.

Hoffmann (erscheint an der Türe im Hintergrunde der Bühne) (für sich.)

NB -de.

(Er kommt in den Vordergrund und klopft Franz auf die Schulter.)

H. Franz! Hier ist's!

p

H. He Franz! Mein Freund!

Franz.

F. He, wer ist da?

p *sfz* *mf*

Rezitativ.

H. Ich sel - ber! Was macht An - to - ni -

(erstaunt.)

F. Ach, Sie, Herr Hoff - mann!

Rezitativ.

p

NB. Der erste Takt fällt aus, wenn das Lied Nº 19 übersprungen wurde.

a tempo

Rezitativ.

(er lacht.)

H. a? Ha, ha, ha! taub noch im-mer, wie einst und

F. Der gnäd'ge Herr ging e - ben fort!

a tempo

Rezitativ.

p

H. eh?!

a tempo

F. Wie's mir geht? Ich dan - ke! Nicht schlimmer! Was man sagt so: Ve - ry

a tempo

p

f (mit stärkerer Stimme.)

H. An - to - ni - a! Geh, ru - fe mir An - to - ni - a!

(betrachtet ihn lächelnd.)

F. well! So - gleich! O wel - che Freu - de wird es sein für Herrn Cres - pel!

fp *mf*

NB. Vi - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

(er geht ab.)

p *f*

NB. Vi-de. Diese 2 Takte können weggelassen werden.

No 20. Duett.

Moderato.

-de

(Hoffmann setzt sich ans Klavier und liest das Stück, das auf dem Pulte aufgeschlagen ist.)

p

Allegretto.

(er singt, sich begleitend.)

Hoffmann.

mezza voce

H.

Hörst du es tö-nen mit sü-ßer Me-lo-die von fer-ne

molto rall.

pp

Allegro vivo.

Antonia (tritt lebhaft ein.)

f

(sich in seine Arme werfend.)

A.

Hoff-mann!

(erhebt sich.)

H.

sanft das Lie-beslied, das Liebes... An-to-ni-a!

Allegro vivo.

ff

ff

Allegro vivace.

Antonia.

A.

Ich wußt es ja, du liebst mich noch, ich wußt es ja, du liebst mich

f

A. im - mer noch.

Hoffmann.

H. Mein Herz sprach deut-lich hier: du sehn-test dich nach

mf *p*

H. mir! Mein Herz sprach deut-lich hier, du sehntest dich nach

Allegretto.

mir!___

p

H. *p* Se-ligkeit, tief__ em - pfun - - den, schon mor-gen sind wir__ ver -

H. bun - den! E - wi - ges Glück, e - wi - ges Glück kündet froh uns ein

rit. *dim.*

H. Blick, kün-det froh uns ein Blick, e - wi - ges Glück kündet froh uns ein

rit.

NB. Vi-

Antonia.

a tempo

Se-ligkeit, tief empfunden, schon morgen sind wir verbunden! Ewiges Glück, ewiges Glück kündet froh uns ein Blick, kündet froh uns ein Blick, ewiges Glück kündet froh uns ein Blick, kündet froh ein Blick.

H. Blick, kün-det froh ein Blick.

rit. dim. -de. Animato.

Sein wir treu unserer Liebe, denn die sanften innigen Trie-

Hoffmann.

Animato. Sein wir treu unserer Liebe, denn die sanften innigen Trie-

A. be, sie wah-ren das zärt-li-che Herz vor

H. be, sie wah-ren das Herz, das Herz vor Kum-mer und

Ped. * Ped. * Ped. *

rit.

A. Kummer, vor Kummer und Schmerz; laß ge-treu uns sein der Lie-

H. Schmerz, Kum-mer und Schmerz; sei'n wir treu un-se-rer

rit.

Ped. *

molto rit.

Tempo I.

A. be! Se-lig-keit tief em-

H. Lie-be! Se-lig-keit tief em-pfun-den!

molto rit.

dim.

pp col canto

Tempo I.

Ped. * Ped. * Ped. *

A. pfun-den, schon morgen sind wir ver-bun-den! E-wi-ges Glück

H. Se-lig-keit tief em-pfun-den, schon morgen sind wir ver-bunden! E-wi-ges

animato.

A. kündet froh uns_ ein Blick, kündet froh uns ein

animato.

H. Glück, ew'ges Glück kün-det froh uns ein Blick, kün - det froh uns ein

animato.

rit. dim. p animato. cresc.

A. Blick, e-wi-ges Glück kündet froh uns ein Blick, kündet froh ein Blick, kün - det

rit. dim. p animato. cresc.

H. Blick, e-wi-ges Glück kündet froh uns ein Blick, kündet froh ein Blick, kün - det

animato.

rit. cresc. f dim. p p cresc.

A. froh uns ein Blick, ein Blick.

H. froh uns ein Blick, ein Blick.

f ff

Rezitativ.

H. Und doch, ge-lieb-tes Mädchen, in mei-nen Au-gen kannst du

Andante.

H. le-sen, was mich tief mit Sor-gen er- füllt! Dei-ne herr-li-che

p *dolce*

A.

H. Kunst gilt dir mehr als mei-ne Lie-be, ich seh es wohl.

p *p*

Antonia (lächelnd).

A. Ach, könnt ich's selbst mir deu-ten, ich lieb nur dich in ihr. Und doch wie-der sie in dir! sag: Willst auch du mir das Sin-gen ver-bie-ten, wie es mein Va-ter tat?

p *pp*

Hoffmann.

H. Wie? Was

p *f*

(geheimnisvoll) Moderato. (sehr schnell)

A. Ja, mein Va-ter will nicht, daß ich sin-ge; er gebot mir zu schweigen. Willst du, so

H. sagst du?

Moderato.

A. sing ich! (mit Kraft) o komm, o komm und hö-re, o

H. (für sich) Wie seltsam, welch ein Blick!

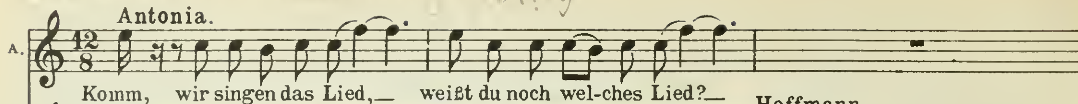
A. komm und hö-re, ob ich meine Stimme ver-lor, o hör, ob ich meine Stimme ver-

Rezitativ.

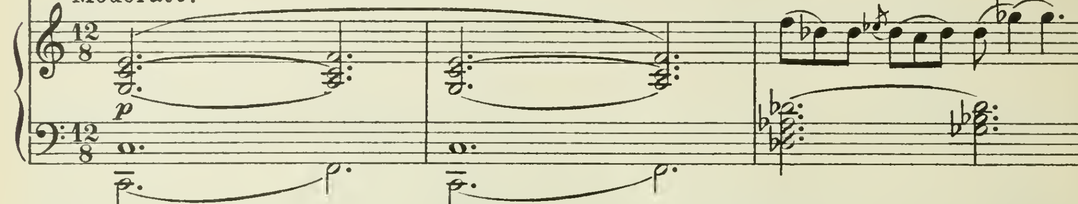
A. lor!

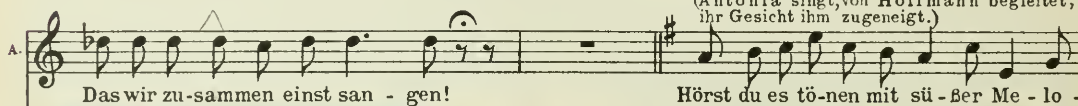
H. Hoffmann (sehr lebhaft.) Wie sich dein Aug be-le-bet, wie rö-ten sich die Wan-gen!

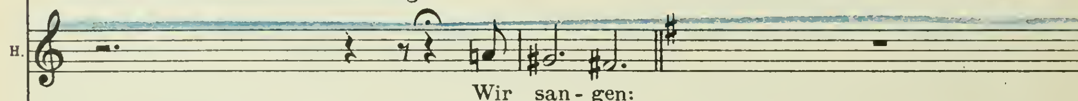
Rezitativ.

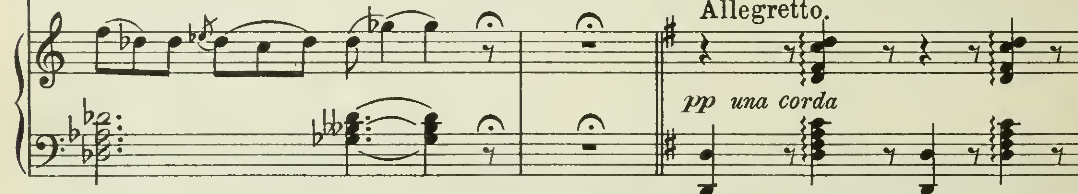

Moderato.
Antonia.
A.
Komm, wir singen das Lied,_ weißt du noch wel-ches Lied?_


Hoffmann.
H.
Ja, das Lie - beslied.


Moderato.
p

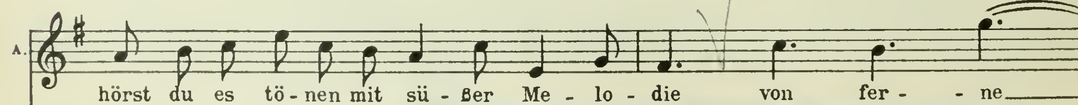

Allegretto.
(Antonia singt, von Hoffmann begleitet, ihr Gesicht ihm zugeneigt.)
A.
Das wir zu-sammen einst san - gen!
Hörst du es tö-nen mit sü - ßer Me - lo -

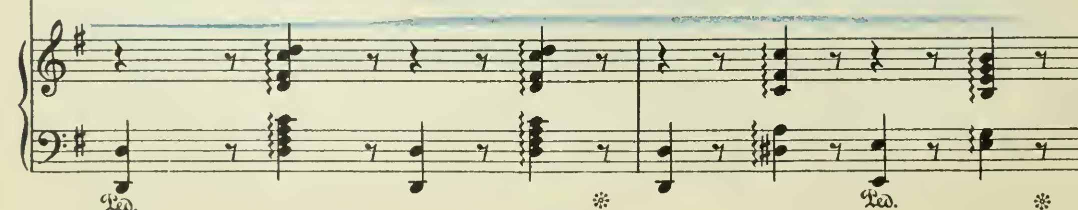

H.
Wir san - gen:


Allegretto.
pp una corda
Ped.


A.
die von fer - ne lei - sen San-ges, lei-sen Klanges, ach, das Lie - beslied,


Ped.


A.
hörst du es tö - nen mit sü - ßer Me - lo - die von fer - - ne_


Ped.

riten.

A. das sanfte Liebeslied, das sanfte Lie-bes-lied! Du Ro-se, die e-ben er-schaute den Tag,

riten.

p

Ped. Ped.

A. wie lange, o sag, wirst du le - ben?

Stesso movimento.

Wie lang, o sag, wirst du

p

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

A. le - ben? wirst du le - ben? Ach!

Hoffmann.

H. Hörst du es tö-nen mit sü-ßer Me-lo-

Ped.

A. von fer-ne lei-sen San-ges, lei-sen Klanges, ach, das Lie-bes-lied!

H. die...

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

A. Hörst du es tö-nen mit sü-ßer Me-lo-die von fer-ne

H. Hörst du es tö-nen mit sü-ßer Me-lo-die von fer-ne

Ped. * Ped. *

A. das sanf-te Lie-bes-lied, das sanf-te Lie-bes-lied!

H. das sanf-te Lie-bes-lied, das sanf-te Lie-bes-lied!

f

Hoffmann. NB. Vi-

H. Die Strahlen der Lie-be ver-klä-ren dich hold,

p p p

Ped. * Ped. *

H. sie las-sen dich neu er-blü-hen,

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

H. sie lassen dich neu er-blü-hen, neu er-blü-hen.

p

NB. Von hier an kann man die folgenden Takte bis zur nächsten Szene 20a, Seite 220, überspringen.

Antonia.

A. Hörst du es tö - nen mit sü - ßer Me - lo - die von fer - - ne

H. Ach! Hörst du's tö - - nen,

Ped. * Ped. *

A. lei - sen San - ges, lei - sen Klan - ges, ach, das Lie - bes - lied!

H. ach, das sanf - te Lie - bes - - lied!

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

A. Hörst du es tönen mit sü - ßer Me - lo - die von fer - ne das sanfte Liebes - lied, das

H. Hörst du es tönen mit sü - ßer Me - lo - die von fer - ne das sanfte Liebes - lied, das

f

Ped. * Ped. *

a tempo

(Antonia drückt die Hand an ihre Brust und scheint hinzusinken.

A. sanf - te Lie - bes - lied!

H. sanf - te Lie - bes - lied!

col canto

a tempo

f

f

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

No. 20a Szene.

-de. Allegro agitato.

Hoffmann. Was hast du?

Antonia. Nichts!

Hoffmann (horchend). Still!

Antonia. Gott, es ist mein Va-ter! Komm! (sie geht ab)

Hoffmann (im Begriffe ihr zu folgen, bleibt stehen). Nein, *rall.* ich muß dies Geheimnis jetzt er-fahren. (er verbirgt sich in der Fensternische. Crespel erscheint.)

Allegro vivo. *p cresc.*

Crespel. Niemand hier?

Tempo I.

Ich glaub-te, daß es Hoffmann wär! Wenn er doch zum Teufel füh-re!

Hoffmann (für sich). Danke für die Ehr.

Allegretto.

Franz (tritt ein; zu Crespel). Gnäd'ger

Rezitativ. a tempo

F. Herr! Doktor Mi-ra-kel ist vor der Tü - re!

Crespel.

Cr. Was? Doktor Mi - ra-kel? Schließ die Tü-re nur

a tempo Rezitativ.

fp

F. Ja, der Dok-tor ist zur Stelle.

Rezitativ.

Cr. schnelle! Er wär ein Doktor? Bei meinem

Rezitativ.

p *p* *sfz*

Ped. *

Cr. Le-ben! Ein To-ten-grä-ber ist's, ein fre-cher Mör-der, der, wie einst mei-ner

f

Lento. Allegretto.

Frau, auch mei-nem Kind nun den Rest will ge - - ben! Ich

p *pp*

Allegro.

Cr. hör noch seine Fläschchen klirren wie zum Spott. Jag ihn fort auf der Stel - - le! Höll und Tod!

Mirakel (erscheint plötzlich).

M. He, he, he, he! He, he! Gu - ten Tag, hier bin ich sel - - ber! Wo ist denn Cres - pel, mein lie - ber Freund? Wo steckt er denn?

Moderato.

Crespel (hält ihn auf.)

Cr. Halt! Halt!

M. He, he, he, he! Mei - ne lie - be An - to - nia su - che ich! Wie steht es denn mit ih - rem

M.

Leiden, das von der Mutter sie ge- erbt? Na-tür-lich ist es noch schlimmer geworden! Ar-me

p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

M.

Kleine! Nun führt mich zu ihr, ich werd' sie ku-rie - - - -

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Allegro.

M.

ren! O-ho, o-

Crespel.

Cr.

Du willst sie töten! Noch ei-nen Schritt, und ich werf dich aus dem Fenster!

Allegro.

fp *fp*

Ped. *

rall.

M.

ho, mein Freund, hab nur Ge - duld!

(er rückt einen Fauteuil vor.)

Cr.

Was willst du tun? Bö - se - wicht!

col canto

p

No 21. Terzett.

Moderato.

Mirakel.

M. Ge-fah-ren bannt man oh-ne Müh, nur

p

p espress.

Hoffmann (für sich).

H. Ein Schau-der er-faßt mich!

M. muß man sie ent-de - - cken!

Crespel (für sich).

Cr. Ein

pp

pp

Cr. Schauder er-faßt mich!

p

pp

Hoffmann.

H. Ein Schauder er-faßt mich!

Crespel.

Cr. Ein Schauder er-faßt mich!

p

pp

rall. a tempo

Mirakel (streckt die Hand gegen Antonias Zimmer aus, als ob er sie hypnotisiere).

M. Ich muß sie be-fragen! Bei mei-nem hö-he-ren Wil-len:

col canto p legato

M. Tu, was ich dir be-feh-le, tu, was ich dir be-feh-le.

NB. Vi-

Hoffmann.

H. Angst grau-en-voll ge-langt starr, ei-sig in die

M. Komm! oh-ne daß dir nun bangt,

Crespel.

Cr. Angst grau-en-voll ge-langt starr, ei-sig in die

p

H. See-le! Mich fas-set Schreck, mir bangt, ich kann, ich kann nicht von der

M. hier den Platz bei mir wäh-le, ha, mei-ne Macht ver-langt, komm! daß dir nicht

Cr. See-le! Mich fas-set Schreck, mir bangt, ich kann, ich kann nicht von der

p pp

NB. Vi-Sprung bis Seite 227: Allegro, fünfter Takt.

H. Stel - - le! Angst grau-en-voll ge-langt starr, ei-sig in die

M. bangt! Komm! oh-ne daß dir nun bangt,

Cr. Stel - - le! Angst grau-en-voll ge-langt starr, ei-sig in die

H. See - - - le, mich fas-set Schreck, mir bangt, ich kann nicht von der

M. hier den Platz bei mir wäh - le, ha, mei - ne Macht ver-langt, komm her zu

Cr. See - - - le, mich fas-set Schreck, mir bangt, ich kann nicht von der

H. Stel-le, ha, mir bangt, ha! mir bangt!

M. mir, daß dir nicht bangt, dir nicht bangt!

Cr. Stel-le, ha, mir bangt, ha! mir bangt!

Allegro. Crespel. -de NB.

Cr.

Wohl-an, sprich denn! doch sei kurz.

p

tr

(Mirakel fährt fort seine hypnotisierenden Bewegungen zu machen, er deutet durch Zeichen an, daß er Antoniens Hand ergreife, sie zu einem Fauteuil führe und sie sich setzen lasse.)

Mirakel. Crespel.

M. Cr.

Kommt, setzt Euch hier-her! Ich sit-ze schon.

Ped. *

Mirakel (ohne auf Crespel zu hören, fährt fort). *molto animato* Crespel. Mirakel.

M. Cr.

Wie alt seid Ihr, sprecht, ich bit-te! Wer? Ich? Zu Eu-rem

molto animato

cresc.

Hoffmann. Mirakel. (er horcht)

M. H.

Kind red ich! An-to-nia! Wie alt? So sprecht! Ich will's!

fp

NB. Die Gesangsnote und das erste Achtel in der linken Hand weglassen, wenn der Sprung ausgeführt wurde.

Moderato.

M. Zwan-zig Jah-re!

pp

p

M. Ha! des Le-bens schön-ste Blü-te!

M. Nun reicht mir Eu-re Hand!

Poco più mosso.

(zieht seine Uhr)

Pst! Laßt mich

Crespel.

Cr. Die Hand?

Poco più mosso.

p

pp

Hoffmann.

H. Gott, quält mich ein bö-ser Traum?

M. zählen.

Mirakel.

M.

Der Puls un-gleich und

p

Animato.

Più animato.

Crespel (aufpringend).

M. Cr.

schnell, ein bö-ses Zei - - chen! Nun singt! Halt ein! Schweig

cresc.

Mirakel.

M.

Nun singt!

Cr.

still! Nein, singen soll sie nicht!

f

Antonia (in ihrem Zimmer).

Moderato.

Mirakel (sich erhebend).

A. M.

ff

Ha!

Wie die

ff

f

M.

Wange sich be-lebt, wie ihr Au-ge erglänzt, wie sie legt ih-re Hand an das pochen-de Herz!

mf

Rezitativ.

Mirakel.

Jammer-scha-de doch, ha, wirk-lich

Crespel.

Cr.

Was sagt er?

Rezitativ.

f

scha-de, wenn sie, so schön und jung, des To-des Beu-te wär! Wollt mei-ne

O schweig, o schweig!

Hil - fe Ihr nicht ganz ver - schmähn, und sie vom Tod ge - ret - tet

p

(Er zieht mehrere Medizinfläschchen aus der Tasche und läßt sie wie Castagnetten erklingen.)

Moderato.

M. sehn? Hab ja ge-wis-se Fläschchen, die ich sorg-fäl-tig hü-te! Ein-neh-men muß sie.

Crespel. Ha, schweig! Ha, schweig! Be-hüt mich Gott, daß ich folg dei-nem Rat, du e-len-der Mör-der!

M. Ein-neh-men muß sie hier-von je-den Mor-gen früh.

Un poco riten.

Mirakel. Ei ja, ich kenn mich aus, ei-ne ist krank im Haus,

Hoffmann.

H. An-to - ni-a! An-to - ni - a!

M. ich heil' sie oh-ne Scher-zen, bei mir sind al - le Schmer-zen bald aus. Ha! Ja, bald aus, Ha!

Crespel.

Cr. Hin-aus, ent-fern dich, du Höl - len-graus, hin-aus, ent-fern dich, du Höl - len-graus. Es

pp *f*

H. Aus des To - - des Nacht und Graus muß

M. *pp* Ei ja, ich kenn mich aus, ei-ne ist krank im

Cr. regt sich Zorn im Her-zen, es regt sich Zorn.

pp

H. ich dies Kind er - ret - - - ten, das so

M. Haus, ich heil' sie oh-ne Scher-zen, mit den Schmer-zen ist's bald

Cr. Schon' des Va - ters Schmerzen. Hin - aus! Ver - las - se die - ses

cresc.

Ped. *

cresc.

H. in - nig - - lich ich lie - - - be, um -

cresc.

M. aus, ja, ich kenn mich aus, ich kenn mich aus. Ei-ne ist krank hier im Haus, doch

cresc.

Cr. Haus! Mei-de dies Haus, hin- aus! Du Höl-len-graus, hin- aus! mei-de dies

Ped. * Ped. *

H. sonst höhnst du des Va - - - - ters

f

M. heil' ich ih - re Schmer-zen, hei - le sie, hei - le sie oh - ne

f

Cr. Haus, ha, es regt sich schon Zorn, ja, Zorn im Her - zen, scho-ne des Va - - ters

f

f

Ped. *

H. Schmer - - - - zen, hohn - la - che nicht zu

M. Scherzen, dann ist's mit al - len Schmer - zen bald aus, ja, bald

Cr. Schmer - zen, scho - ne des Va - - ters Schmer - zen, mei - de dies Haus, fort, hin -

H. früh, hohn - la - che nicht zu *ff* früh, ——— *rit.* du

M. aus, dann ist's mit al - len *ff* Schmer - - - zen *rit.* bald

Cr. aus! Fürch - te des Va - ters *ff* Schmer - - - zen, *rit.* hin -

ff *rit.*

H. Sa - - - - - - - tan!

M. aus, ——— bald aus!

Cr. aus, ——— hin - aus!

ff *dim.*

Ped. *

Animato. Mirakel.

M. Ein-neh-men muß sie. Jeden Morgen früh!

Crespel.

Cr. Hin-aus! hin-aus! Hin-aus! hin-

Animato.

p *cresc.*

(stößt Mirakel hinaus und verschließt die Tür.)

Cr. aus! Ach, end-lich ist er

f *p*

Cr. fort, und die Tü-ren fest ver-schlossen! Nach al - ler Sorg und Qual sind wir al-

Mirakel (kommt durch die Mauer zurück).

M. Ein-neh-men muß sie, je-den Morgen

Cr. lein, ge - lieb - - tes Kind!

f

M. früh! Je-den Morgen früh!

Cr. E-len-der Schurke! Wenn in schwindelnder Tie-fe das Meer dich ver-

rall.

f

Un poco riten.

M. Ei ja! ich kenn mich aus, ei-ne ist krank im Haus, ich heil' sie oh-ne Scher-zen,

Cr. schlingt, will ich sehn ob der Teu-fel dir Hil-fe dann

Un poco riten.

mf

Hoffmann.

H. An-to-ni-a!

M. bei mir sind al-le Schmer-zen bald aus. Ha!

Cr. bringt. Hin-aus, ent-fern dich, du Höl-len-

H. An-to - ni - a! Aus des To -
M. Ja, bald aus. Ha!
Cr. graus, hin-aus, ent-fern dich, du Höl - len-graus! Es regt sich Zorn im

H. - des Nacht und Graus muß ich dies
M. Ei ja! ich kenn mich aus, ei-ne ist krank im Haus,
Cr. Her-zen, es regt sich Zorn. Schon des Va - ters

H. Kind er - ret - - ten, das so in - - nig -
M. ich heil' sie oh - ne Scher-zen, mit den Schmerzen ist's bald aus, ja, ich kenn mich
Cr. Schmerzen. Hin - aus! Ver - las - se die - ses Haus! Mei - de dies

H. lich ich lie - - - be, um - sonst höhnst

M. aus, ich kenn mich aus, ei-ne ist krank hier im Haus, doch heil' ich ih - re

Cr. Haus, hin-aus! Du Höl-len-graus, hin - aus! Mei-de dies Haus, ha, es regt sich schon

✻ 𝆮 ✻ 𝆮

H. du des Va - - - - ters Schmer - - -

M. Schmer-zen, hei - le sie, hei - le sie oh - ne Scher-zen, dann ist's mit

Cr. Zorn, ja Zorn im Her - zen. Schone des Va - - ters Schmer - zen, scho-ne des

✻

H. - - zen, hohn - la-che nicht zu früh, hohn-la-che nicht zu

M. al - len Schmer - zen bald aus, ja, bald aus, dann ist's mit al - len

Cr. Va - ters Schmerzen, mei-de dies Haus, fort, hin - aus! Fürch-te des Va - ters

Animato.

H.: früh, du Sa - - - - - tan!

M.: Schmer - zen bald aus, bald aus! Ein-neh-men

Cr.: Schmer - zen, hin - aus, hin - - aus!

Animato.

H.: An - to - - ni - a!

M.: muß sie jeden Morgen früh, ein-neh-men muß sie jeden Mor-gen früh!

Cr.: Hin-aus! hin-aus! hin-aus! hin - aus!

(Crespel stößt Mirakel abermals zur Türe hinaus, dieser weicht langsam zurück, indem er seine Fläschchen klingen läßt. Beide verschwinden.)

ritenuto sino al fine

№ 21ª Szene.

Moderato.

Hoffmann (aus der Fenstervertiefung hervortretend).

H. Nicht mehr sin-gen! o Gott, wie das von ihr ver-lan-gen, sol-ches O-pfer zu bringen?

p

(Antonia erscheint an der Schwelle ihres Zimmers.)

Antonia.

A. Nun denn, was sprach mein Va-ter?

(nimmt sie bei der Hand)

H. O frag mich nicht! Bald sollst du al-les wis-sen.

mf m.s. fp

Andante con moto.

H. Sei oh-ne Ban-gen, ein neu-es Le-ben winkt! O mei-ne sü-ße Braut, doch du mußt ent-sa-gen für e-wig und für

pp p dolce

sostenuto pp dolce

cresc. dolcissimo

H. im - mer dem Traum von Ruhm und Glanz und der Zu-kunft goldnem Schim-mer, wenn du mir ge-

cresc. pp

a tempo più lento

Antonia. Andante.

A. Doch du sel - ber?

poco riten.

H. hören willst fürs Le - ben! Die Lie - be künf-tig uns ver-

a tempo più lento

poco riten. Andante.

p sfz pp pp

Ped. *

H. ei - ne, ich le - be nur für dich, die Hand leg in die mei - ne, in die

pp

Più lento. Antonia (nach kurzem Schweigen). Più vivo.

A. Hier meine Hand zum Un-ter - pfand!

H. mei - ne! Ach, könnt ich dir es

Più lento. Più vivo.

pp ppp ppp fp

Ped. *

ritard. (er küßt ihr die Hand). Andantino.

H. loh-nen, mit Edelstein und Kronen, was du für mich ge - tan! — Ha, Schritte,

ritard.

pp

Antonia.

A. Auf Wie - der - sehn! —

(Hoffmann geht ab)

H. dein Va-ter kommt zurück! Leb wohl. Ich muß gehn!

(Antonia sieht ihm nach und kommt dann in den Vordergrund der Szene.) *poco rit.*

dolce

Moderato.

Antonia.

A. Mit mei-nem Va - ter ist er wohl im Bun-de. Zu spät! Die Trä-nen sind um-

p

A. sonst! Ich hab's ge - lobt, und nie mehr werd ich sin-gen.

(Sie sinkt in einen Sessel.)

p *pp* *pp*

№ 22. Terzett.

Allegro maestoso.

f

Mirakel (erscheint plötzlich hinter Antonia).

M.

Du wirst nicht mehr sin-gen? Hast du wohl be-

p

M.

dacht, was das heißt bei dei-ner Ju-gend ein sol-ches O-pfer brin-gen?

f

Ped. *

M.

Wie dich Na-tur mit Schönheit und Talent hat reich be-dacht, was der Him-mel dir

p

M.

einst in Fül-le hat ver-lie-hen? Mußt du es in den Staub ge-mei-ner Wirt-schaft

f

Rezitativ.

M.

zie-hen? Hast du noch nie im stol-zen Traum em-pfun-den das Glück, das

p

Ped. *

Andante.

M.

un-nenn-ba-re Glück, den rau-schen-den Bei-fall zu hö-ren ei-ner

pp

p

M.

hoch-er-reg-ten Men-ge, die dei-nen Na-men auf den Lip-pen trägt

Allegro marcato.

M.

und be-zaubert dir folgt mit dem Blick. Den Ju-bel und die Freude, auch ein gro-ßes, ein

f

un poco meno vivo

M. e - wi - ges Glück. Und all das willst du

f p

M. o-pfern im er-sten Ju-gend-reiz für je-nes All-tags - le-ben, für bür-ger-li-che

f p p

M. En-ge, fürs Ge-schrei klei-ner Kin-der, die die Schön-heit dir noch rau - rit.

f col canto

a tempo

Rezitativ.

Antonia (ohne sich umzudrehen).

a tempo

M. A. ben! Ha, welche Stimme ist's, die mei-ne Sin-ne trübt?

f p

Ped.

Rezitativ.

A. Ist's Teu-fel o-der Gott, der mir ein Zei-chen gibt? Nein!

f p f

* Ped. *

Rezitativ.

A. Nein! Die-se Stim-me will mein Ver - der-ben! Ha, ge-gen meinen Ehr-geiz die Lie-be er-

p

Allegro.

A. wacht. Was ist mir

f

Moderato.

Ruhm, was al - ler Glanz die-ser

p

A. M. Er-de, wenn mir des Ge-lieb-ten Au - ge

col canto

Mirakel.

lacht. Was für ein Glück ist denn das

M. dei-ne? Seiner Lust opfert dich Hoffmann, er liebt nur dein hübsches Gesicht, und es

mf

(er verschwindet)

M. dauert nicht lang: Wie die andern macht's auch der ei-ne, und kommt seine Zeit, dann die Treue er bricht.

f

Rezitativ.

Antonia (sich erhebend).

Allegro

Nein! Ver-su-che mich nicht mehr, Dämon, ent-flieh! Laß ab von mir, ich beschwör dich! Ew-ge

misurato.

Treu-e ge-lobt ich ihm und hal-te mei-nen Eid.

Meno allegro.

Ich kann nicht mehr zu-rück, nicht mir ge-hör ich mehr; denn hat er nicht so-e-ben mir Treu-e ge-schworen und hei-ße Lie-be für Zeit und E-wig-keit? Ach, wer ret-tet mich, Teu-fel, vor dir, vor mir

Presto. Lento. (das Bild ihrer Mutter ansehend.)

A. sel - - ber? Die Mut - ter, meine Mut - ter, die so in - nig ich lie - - be!

f *p* *p* *dolce* *mf*

Mirakel (erscheint wieder).

M. Du wagst es, die Mut-ter an-zu - ru-fen? Die Mut-

f

Allegro. Rezitativ.

M. ter, war sie's nicht selbst, die dich einst der Kunst ge - weiht! Undankba-re! Ha! Ge-

p *f*

(Das Bild wird heller und scheint sich zu beleben.

Moderato. Eine Stimme.

M. St. denk ih-res Namens Glanz, den du wegwirfst fort-an! So hö-re! Antonia!

f *pp una corda*

Das Fantom von Antoniens Mutter erscheint im Rahmen, statt der Malerei.)

Antonia. Mirakel. Eine Stimme. Mirakel.

A. M. St. Him-mel! So hö - re! An - to-nia! So hö - re!

pp *pp*

Ped. * Ped. *

Antonia.
Gott! meine Mut-ter, meine Mut - ter!
Molto moderato.
Eine Stimme.
Lei - se tön mei - ner
cresc.
f
dim.
Molto moderato.
pp
Stim - me Klang, teu - res Kind, hörst du nicht dei - ner Mut - ter sü - ßen Sang?
Lei - se tön mei - ner Stim - me Klang, hör, o hör, aus dem Gra - be dei - ner
pp
Antonia.
Animato.
Das sind der Mut - ter Tö - ne, es re - det ihr Geist zu
Mut - ter sü - ßen Sang.
Animato.
mf

Animato.

A. mir. Mirakel.

M. Ja, sie ist's; blick em - por, sie — wird gu - ten Rat dir

Animato.

p

M. ge - ben. Sie ließ dir ein Ta - lent, das — die Welt in ihr ver -

Eine Stimme.

St. An - to - ni - a! Mein lie - bes Kind.

M. lor. So hö - re! So hö - re! Ha, sie scheint neu zu

p

cresc.

Animato. Antonia.

A. O teu - re

Eine Stimme.

St. An - to - ni -

M. le - ben, der Men - ge fernes Beifallsrauschen macht — sie be - ben.

Animato.

f

Ped. *

A. Mut - ter! Ja, es ist ihr Geist, der mich
St. a!
(er ergreift eine Violine und begleitet mit heftiger Begeisterung)
M. Nun so sin - ge mit ihr,

A. ruft! O Mut - ter! mei - ne
St. An - to - ni - a!.. An - to - ni - a!..
M. nun so sin - ge mit ihr, mit der Mutter nun sin - ge,

allargando
A. Mut - ter, teu - re Mut - ter! Ach!
St. Ach!
M. ih - re hei - ßen Wün - sche krö - - - - - - ne.
allargando

A. Ja, das sind ih - re Tö - - ne, der Stim - me

St. Lei - - se tön mei - ner Stim - me Klang, teu - res

M. Las-se brausen die Tö - - - ne, der Stim - me Klang.

mf

A. Klang, in Him - mels - schö - ne er - tönt ihr Ge -

St. Kind, hörst du nicht dei - ner Mut - ter sü - ßen Sang?

M. Dei - ne Mut - ter, sie fle - het, o sing mit ihr, sin - ge mit

A. sang! Ja, das ist der Klang! Teu - re Mut - ter,

St. Lei - - se tön mei - ner Stim - me Klang, teu - res

M. ihr! Ja, das sind ih - re Tö - - ne, das ist ihr Klang, das ist ihr

Allegro.

A. mei-ne Mut - ter! Ach! — Nein! Ge -

St. Kind, hö - re mich an!

M. Klang. Stimme mit ein in den Ge - sang!

Allegro.

fp

A. nug. Ich er - lie - ge! Ich schwor, nie mehr zu singen! In der

Mirakel.

M. Nur fort ge - sun - gen!

A. Brust fühl ich mich — von — hei - ßer Glut durchdrun - gen.

M. So sin - ge, wa - rum hältst du ein? Hör — der

M. Mut - - ter Ge - sän - ge, wie sie dich ru - fen, in - brünstig

cresc.

Antonia.

A. Ach, mei - ner Mut - ter Stimme ruft

Eine Stimme.

St. Teu-res Kind, ach, ich ruf dich!

M. ru - - fen, hör doch dei - ne Mut-ter, sie ruft dich!

f

A. M. mich!

Mirakel.

Ja, es ist ihr Geist, der so süß dich

Antonia.

A. Ach! mei - ner Mut - ter Stim - me

Eine Stimme.

St. Teu - res Kind, ach, ich ru - fe dich!

M.

ruft.

ff

Ped. *

allargando

A. ruft mich, Ach!

St. Ich ru - - - fe dich! Ach,

M. Die Stim - me ruft dich!

allargando

8

Ped. * Ped. *

a tempo

A. Ja das sind je - ne Tö - - ne, ih - rer Stim - me

St. lei - - se tön mei - ner Stim - - me Klang, teu - res

M. Dei - ne Mut-ter, sie ruft dich! Ha, wie tö - net so duf - tig

a tempo

ff

A. Klang, ja, in himm - li - scher Schö - ne ihr Ge - sang!

St. Kind, hörst du nicht dei - ner Mut - ter sü - ßen Sang?

M. der Stim - me Klang; hör den Ge - sang, hör den Ge - sang!

A. Ach! das sind je - ne Tö - - ne, ih - rer Stim - me

St. Lei - - se tön mei - ner Stim - - me Klang, teu - res

M. — Dei - ne Mut - ter, sie ruft dich! Ha, wie tö - net so duf - - tig

ff

A. Klang! Ach! ——— mei - ner Mut - ter Stim - me

St. Kind, hörst du nicht dei - ner Mut - ter sü - - ßen

M. ihr — Gesang! Hör dei - ne Mut - ter, o hör ih - rer Stim - me

8

Ped. * Ped. *

Allegro.

(atemlos)

A. Klang! Dem Drang wi - der-

St. Sang!

(Er spielt wie rasend auf der Violine.)

M. Klang!

Allegro.

ff

fp

Ped. *

A. steh ich ver - ge - bens!

ff Ped. *

A. Welch ein Feu - er ver-zehrt mich, ach!

fp *ff* Ped. *

A. Welches Feu-er, welches Feu-er

Ped. * *p* *cresc.*

A. blendet mich, faßt das Herz mir bang, blen - det

Ped. * Ped.

A. mei - - nen Sinn, faßt das Herz mir bang, faßt das Herz mir

*

Con moto.

rit. p

A. bang? Ach! Nur ei - nen Au - genblick noch zu

f colla voce p

Ped. * Ped. *

A. le - ben, nur ei - nen Au - genblick noch zu le - ben, mag mei - ne

Eine Stimme.

St. Hör dei - ne Mut - ter! Hör dei - ne

Mirakel.

M. Sin - ge, sin - ge! Sing nur

A. See - le dann ent - schwe - ben, ach! zum

St. Mut - ter! Sie ruft dich fle - hend sanft und süß.

M. im - mer! Mut - terstim - me ruft dich,

A. Him-mel hoch em - por, zum Him - - - mel, zum Him - mel
St. Sin - ge im - mer, o Toch - - ter, sin - - - -
M. sin - ge! Mut - terstim - me fleht dich an, o sing!

A. hoch em - - por! Nur ei - nen
St. - - - - ge! Hör dei - ne
M. Die Mut - ter, sie ruft dich, o hör den Klang!

p *dolce*

A. Au - genblick noch zu le - ben, und zum Him - mel fliegt die Seel empor,
St. Mut - ter! Sin - - ge, sin - ge! Ja,
M. Die Mut - ter ruft dich, o sin - ge!

A. zum Him - - mel hoch — empor!

St. sanft und duf - tig sei dein Gesang; sin - - ge, sing im - mer

M. Mut - terstim - me ruft dich, sin - - ge, sing im - mer

animato

A. Dem Drang kann ich nicht wi - - der - ste - hen, die Glut er -

St. fort, teu - - res Kind! Ja, es ruft dich dei - - ne

M. fort! Mut - ter - stim - - me, sie ruft dich, Mut - ter -

animato

cresc.

Ped. *

A. faßt mein Herz so bang! Noch ei - - nen Au - gen - blick des

St. Mut - - - ter, sie ruft dich, o hör den Klang;

M. stim - - - me, sie ruft dich, o hör den

rit.
A. Le- - -bens, ach! und dann zum Him-mel hoch em-
St. ach! die Mut-ter, sie ruft dich, o hör den
M. Klang, die Mut - ter, sie ruft dich, o hör, o
ff
più rit.
a tempo
A. por, ja, zum Him - mel! Ach!
St. Klang, teu-res Kind, o hör, hör den Klang!
M. hö - re den Klang, o hör, hör den Klang!
(Antonia sinkt sterbend nieder. Mirakel verschwindet, ein Hohngelächter ausstoßend. Das Bild nimmt seine vorige Gestalt an.)
fp

Nº 23. Finale.

Crespel (eilt herbei).

Allegro vivace.

Cr.

Ach, mein Kind! Mei-ne Toch - ter! An - to-nia!

p *f*

Ped. * Ped. *

Lento.

Antonia (sterbend).

Cr. A.

p

Mein Va - ter,

sf *p* *p*

Ped. *

A.

fasse dich! Meine Mutter... die Mutter, sie ruft mich! Er ist wieder da!

pp

Allegretto moderato.

A.

Leise klingt mir im Ge - müt ein sü - ßes

pp una corda

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

A. Lie - bes - lied. Lei-sen Sanges, lei-sen Klanges, ach!

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

diminuendo (sie stirbt)

A. der Lie-be sü - ßes Lied.

p pp

Allegro. Crespel.

Cr. Nur ein Wort, ein einz' - ges Wort sprich zu

f sfp

Cr. mir! Meine Tochter! o so sprich! Furcht-barer, un - er - bitt - licher Tod, hab

(Hoffmann und Niklaus treten ein.) Hoffmann (eilt bestürzt auf Antonia zu).

Cr. H. Mit - leid. Ach, ver - scho - ne sie mir, An - to - nia! Was ist ge -

f

Crespel.

H. Cr.

schehn? Ha, Hoffmann! E - len-der! Du warst's, der sie mir ge - tö-tet! Ha, mit Blut will ich ih - re Wangen rö-ten! Ein Mes - ser, ein Messer!

(er ergreift ein Messer, um Hoffmann zu durchbohren.)

f *sfz* *sfz*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Niklaus (entwindet es ihm).

Un-glücksel-ger!

Hoffmann.

Schnell zu Hil- fe,

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Moderato.

H. M.

schnell, holt einen Arzt! schnell einen Arzt!

Mirakel (erscheint in der Tür).

Bin schon da. _

ff *dim.* - - -

(Er beugt sich über Antonia, ergreift ihre Hand und befühlt den Puls. – Die Hand fällt leblos zurück.)

M. Tot!

p dim.

Hoffmann (in Verzweiflung).

H. An - to - ni - a!

Crespel (außer sich).

Cr. O Gott! Teu - res Kind, mein einz' - - ges Kind!

pp

(Der Vorhang fällt.)

p *ff*

Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. *

Ende des dritten Aktes.

Nº 24. Zwischenspiel.(NB)

Ein Wolkenschleier schließt die Bühne ab.

Allegro moderato.

NB Dieses Zwischenspiel wird in der Berliner Einrichtung zwischen den 2ten und 3ten Akt eingelegt.

cresc.

rit.

dim.

Moderato.

pp

molto cantabile

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

rit. a tempo

pp

* Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

sfz

cresc. f dim. p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

sempre - più dolce morendo

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

ppp

Ped. *

attacca subito

Nº 24ª. Einleitung.(NB)

Moderato. *rall.* a tempo *molto rall.* a tempo

p *mf*

mf

Ped. *

Ped. *

f

dim. *pp*

Ped. * Ped. *

(Der Vorhang geht auf.)

f *pp* *poco rit.*

NB. Diese Einleitung wird in der Berliner Einrichtung als Schluß des Vorspiels und als Übergangs-und Verwandlungsmusik zum 1ten Akte, nach D dur transponiert, benutzt.

Nachspiel

in der Berliner Einrichtung nach der früheren Fassung desselben.

In Luthers Keller.

Sämtliche Personen des Vorspiels in genau denselben Stellungen, die sie zum Schluß des Vorspiels einnahmen.

Nº 25. Szene und Chor.

Rezitativ.

Hoffmann.

H. Meine drei Liebesgeschichten habt ihr nun gehört! Ich werde sie nie vergessen.

Allegro.

Chor der Studenten.

Tenor. Baß.

Bravo! Bravo! Hoffmann! Bravo, Hoffmann, bravo!

Allegro.

H. Ach! Ich bin verrückt! Die Gläser gefüllt, und denkt nur eins: Uns um-

H. schwe-ben die Gei-ster des Biers und des Weins! Drum laßt uns trin-

H. ken bei lu-sti-gen Spä-ßen;

furioso

Lento.

H. dann das Nichts un-se-li-gen Ver-

H. ges-sens... O-lym-pi-a?

Allegro vivo.

cresc.

Moderato.

H. Zer-bro-chen!

H. An-to-ni-a? Tot!

Allegretto moderato.

H. Giu-li-

H. et-ta? Ach! für sie die letz-te Stro-phe des Liedes vom Klein-zack!

cresc.

Allegro non troppo.

H. Ei-ner Phryne Herz bracht ihn zum Bet-tel - sack.

Tenor. *p* Bracht ihn zum Bet - tel -

Baß. *p*

Allegro non troppo.

p *p*

H. Vor Kummer trank er fort-an nur Kog - nak.

sack. Fort - an nur noch Kog -

p

H. Er war rui - niert, ein al-tes Wrack, und mit ganz lee-rer Bör-se er macht: Klick,

nak!

H.

klack! Klick, klack! Klick, klack! Das war, das war Klein-zack!

Klick,

Stella
(erscheint suchend)

H.

Klick, klack! Klick, klack! Das war, das war Klein - zack! (Er sinkt, betrunken, auf einen Stuhl.)

klack! Klick, klick! Das war Klein - zack!

p f

Lindorf (in ihrem Gefolge.) Meine Teure, Sie suchen Hoffmann? Hier ist er!

Stella. Wie, betrunken, Ah!

Lindorf. Ja, betrunken. Gestatten Sie mir Ihren Arm.—

Studenten. Hoffmann! Hoffmann! Deine Stella!

Hoffmann. (verzweifelt) Wo? (Die Studenten ergreifen lärmend die Becher.)

pp

Allegro vivace.

Chor.

ff

Nun fül-let bis zum Rand die blanken Be-cher, Sorgen vergeßt, es gilt uns al-les gleich! Gott Bac-chus win-ket euch, ihr frohen Ze-cher! Bis mor-gen währt sein lu-stig Reich! So muß es sein, so muß es sein! Schenk ein!

Nun fül-let bis zum Rand die blanken Be-cher, Sorgen vergeßt, es gilt uns al-les gleich, es gilt uns gleich! Gott Bac-chus winkt, ihr frohen Ze-cher! Bis mor-gen währt sein lu-stig Reich! So muß es sein, so muß es sein! Schenk ein!

Allegro vivace.

f cresc. *ff*

rit. a tempo *ff*

(Ende der Oper.)

Anhang.

Nachspiel

in der Fassung von Offenbachs Nachlaß.
In Luthers Keller.

Sämtliche Personen des Vorspiels in genau denselben Stellungen, die sie zum Schluß des Vorspiels einnahmen.

Nº26. Szene.

Rezitativ.

Hoffmann. Meine drei Liebesgeschichten habt ihr nun gehört! Ich werde sie nie vergessen.

p

(Rauschende Beifallsbezeugungen hinter der Szene; Rufe: Stella! Stella!)

Allegro.

fp *p* *cresc.*

Luther. Großer Erfolg! Es grüßt die Sängerin allgemeiner Beifall.

f *f* *ff*

Lindorf (für sich.) Nichts ist mehr zu fürchten, die Diva ist nun mein!

p *p* Ped.

(er schleicht sich fort.)

Rezitativ.

Hoffmann.

Stel - la!

Nathanael.

Wie bezieht sich das auf Stel-la?

H.
Na.

ff

p

f

Niklaus (aufspringend.)

Ni.

Ich versteh! Drei Frau-en im näm-li-chen Wei-be!

Moderato.

p

O-lym-pi-a!

p

p

cresc.

mf

An-to-ni-a! Giu-liet - ta! Die-sel-be bleibt es doch im-mer und heißt:

f

f

p

f

Stel - la.

Laßt uns das Glas für sie er-

Tenor.

f

Chor der Studenten.

Ha, Stel - - la!

Baß.

f

f

f

p

(er schmettert das Glas auf den Boden.)

Hoffmann (wütend.)

Ni. H.

he-ben! Ein Wort noch mehr_ und bei meinem Le-ben! Ich zer-breche dich wie dieses hier!

col canto

Niklaus.

Allegro poco maestoso.

Ni.

Wie? deinem Mentor? Das mir?

H.

Ach! ich bin verrückt! Die Glä-ser gefüllt, und denkt nur eins! Uns um-

Allegro poco maestoso.

H.

schwe-ben die Gei-ster des Biers und des Weins! _ Drum laßt uns trin-

Lento.

H.

ken und be-täu- -ben; dann das Nichts un-se-li-gen Ver-ges-

furioso

Nº 27. Chor.

Moderato.

H. sens.... Bringt flammen-den Punsch! Zün-det an! Wer zu

Tenor I.II. Nathanael mit Tenor I.

Chor. Bringt flammenden Punsch! Zün-det an!

Baß I.II. Hermann mit Baß I.

Moderato.

fp *f* *f*

H. we-nig ver-trägt, der lieg un-term Ti- -sche.

Wer zu we-nig ver-trägt, der lieg un-term

Ti- - - - sche!

Allegro moderato.

Lu-ther ist fein ge-schnie-gelt,

Allegro moderato.

ff

Viv' la Com-pa-gnei-a! Vi-ve la va! Mor-gen wird er ge-prü-gelt!

Viv' la Com-pa-gnei-a! Vi-ve la va! Sei-ne Fäs-ser stehn uns of-fen!

Viv' la Com-pa-gnei-a! Vi-ve la va! Mor-gen sind sie aus-ge-

sof-fen! Sei-ne Fäs-ser stehn uns of-fen, mor-gen sind sie aus-ge-

Ped. * Ped.

sof-fen, Viv' la Com-pa-gnei-a! Vi-ve la va! Nun

sof-fen, Viv' la Com-pa-gnei-a! Vi-ve la va! Nun

animato

Vivace.

fül-let bis zum Rand die blan-ken Be-cher! Sor-gen ver-geßt, es

fül-let bis zum Rand die blan-ken Be-cher! Sor-gen ver-geßt, es

Vivace.

ff

Ped.

gilt uns al-les gleich; Gott Bac-chus win-ket

gilt uns al-les gleich, es gilt uns gleich; Gott Bac-chus

euch, ihr fro - hen Ze - cher! Bis mor - - gen währt sein lu - - stig

winkt, ihr fro - hen Ze - cher! Bis mor - - gen währt sein lu - - stig

f

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

rit. a tempo (Die Studenten

Reich! So muß es sein, so muß es sein! Schenk ein!

rit.

Reich! So muß es sein, so muß es sein! Schenk ein!

rit. a tempo

ff

Ped. * Ped. * Ped. *

gehen unter Tumult in einen Nebensaal. — Hoffmann bleibt unbeweglich sitzen.)

Ped. *

Nº28. Szenenmusik und Romanze.

Hoffmann sinkt schwermütig neben einem Tische zu Boden._Das große Faß, im Hintergrunde, wird hell beleuchtet, es läßt die Muse, von glänzendem Lichte umstrahlt, erscheinen.

Largo.

p dolce espress. pp

Die Muse: Ich bin es, die dir treu er-ge-ben, die immer dir mit sanfter Hand die Tränen trocknete, nur Leben und Ro-sen dir ins Dasein streute. Vertraue mir, und dich befreien will ich von wilder Leidenschaft! Der Poesie sollst du dich weihen! Folge mir, Träumer! Ich liebe dich!

Hoffmann (erhebt sich in

H.

Wie

cresc. rit. mf dim.

Entzückung und wie von der Muse angezogen.)

H.

süß sprichst du zu mir in holden Sphärentönen! Erweckt in meinem Sinn ward die Erinnerung. Ich
(Du rufst in mir aufs neu Erinnerung zurück.)

a tempo

pp *dolciss* *l.H.*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

H.

fühle plötzlich mich so neu belebt und jung, und freudig grüß ich dich, o Muse, Geist des Schönen! Ich

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

pp

poco più animato

H. fol-ge be-glückt dei-nem Wort, es schlägt wie-der mein Herz vol-ler Hof-fen; wie liegt

p *cresc.*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

H. hell jetzt das Schick-sal mir of-fen. Du bist fort-an, mein Hort, ja mein Hort.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Tempo I.

H. Mein Herz schlägt jetzt wie-der, schlägt jetzt wie-der voll Hof-fen, ja, nur du, nur

f *dim.* *p*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

rall. *allargando* a tempo (Er sinkt, betrunken,

H. du bist fort-an mein Hort, dir ge-hör ich, ja dir al-lein!

rall. *p* *cresc.* *f*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

auf einen Stuhl. — Stella tritt auf und nähert sich Hoffmann.) **Stella**: Hoffmann? Er schläft!

p *p* *riten.*

attacca subito

№29. Finale.

Niklaus.
Nein, er ist berauscht! Es ist zu spät.

Lindorf (eintretend.)
Ha, Teufel!

Niklaus.
Hier ist der Rat Lindorf, der Sie erwartet.

pp

Allegro vivace.

(Hoffmann befindet sich unter dem Schutze der Muse. Lindorf zieht Stella an sich; diese verliert Hoffmann keinen Augenblick aus den Augen.)

Tenor.

ff

Nun fül - let bis zum

Chor.

(Einige Studenten kommen singend wieder auf die Bühne; die übrigen bleiben hinter der Szene.)

Baß.

ff

Nun fül - let bis zum

Allegro vivace.

f cresc.

ff

Rand die blanken Be - cher, Sor - gen ver - geßt, es gilt uns al - les gleich! Gott

Rand die blanken Be - cher, Sor - gen ver - geßt, es gilt uns al - les gleich, es gilt uns

Bac - chus win - ket euch, ihr fro-hen Ze - cher, bis mor- - gen währt sein

gleich! Gott Bac - chus winkt, ihr fro-hen Ze - cher, bis mor- - gen währt sein

Ped. * Ped. *

lu - stig Reich! So muß es *rit.* sein, so muß es sein! Schenk

lu - stig Reich! So muß es *rit.* sein, so muß es sein! Schenk

rit.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

a tempo

ein!

ein!

a tempo

ff

Ped. *

Ende der Oper.




BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 01156 3902